



Rechenschaftsbericht des Präsidiums 2025

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Impressum

Herausgeber:
Präsidium der TH Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln

Titel:
Prof. Andreas Wrede,
Köln International School of Design der TH Köln

Satz:
Susanne Neuzerling, Team Organisation

Inhalt

Vorwort..... 3

1 Studium und Lehre..... 4

a) Strategische Entwicklung..... 4

b) Qualitätsmanagement in Lehre und Studium 5

c) Lehr- und Lernkultur 7

d) Außercurriculare Angebote..... 8

2 Forschung und Wissenstransfer 9

a) Strategische Entwicklung 9

b) Forschung 10

c) Transfer 12

e) Wissenschaftliche Weiterbildung 15

3 Internationalisierung..... 16

a) Strategische Entwicklung..... 16

b) Hochschulweite Projekte 16

4 Finanzen, Personal, Infrastruktur..... 19

a) Klimaneutrale Hochschule..... 19

b) Finanzen und Haushalt..... 20

c) Bauvorhaben und Gebäudeentwicklung 22

d) Personal/Personalentwicklung..... 23

e) Gleichstellung..... 25

g) Hochschulbibliothek 27

h) Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit..... 28

Anhang 30

A Zentrale Organe der TH Köln..... 30

B Weitere Gremien der Hochschule 35

Vorwort

In Zeiten, in denen demokratische Grundwerte, wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftlicher Zusammenhalt zunehmend unter Druck geraten, kommt Hochschulen eine besondere Rolle zu: Sie sind Orte kritischer Reflexion, offener Diskurse und gemeinsamer Zukunftsgestaltung. Der vorliegende Rechenschaftsbericht dokumentiert, wie die TH Köln diesem Anspruch im Jahr 2025 begegnet ist. Er zeigt eine Hochschule im Wandel, die ihre strategischen Ziele konsequent weiterentwickelt und dabei ihre Stärken in Forschung, Lehre, Transfer und Internationalisierung gezielt miteinander verbindet.

Ein zentraler Schwerpunkt lag dabei auf der Weiterentwicklung einer transformativen Lehr- und Lernkultur. Mit dem hochschulweiten Vorhaben „Transformationsarchitektur für innovatives Lernen (Trail)“ wurden erste Schritte unternommen, um Studiengänge flexibler, inter- und transdisziplinärer sowie stärker an gesellschaftlichen Fragestellungen auszurichten. Ziel ist es, Studierende nicht nur fachlich exzellent auszubilden, sondern sie zugleich zu reflektierten und verantwortungsvollen Mitgestalter*innen gesellschaftlicher Entwicklungen zu befähigen. Die Auseinandersetzung mit den Potenzialen und Herausforderungen generativer Künstlicher Intelligenz, die Einbindung von Zukunftskompetenzen in die Curricula sowie die Weiterentwicklung innovativer Lehrformate verdeutlichen diesen Anspruch.

Auch in Forschung und Transfer setzte die TH Köln ihre strategische Profilbildung erfolgreich fort. Die Einwerbung bedeutender Drittmittelprojekte, darunter der DFG-Forschungsimpuls „Cultural Memory in Crisis“, unterstreicht die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Hochschule ebenso wie ihre besondere Stärke in transdisziplinären und gesellschaftlich wirksamen Forschungsansätzen.

Mit dem geplanten „Center for Innovation with Nature“ (CEIN) im Rheinischen Revier entsteht darüber hinaus ein Reallabor, das wissenschaftliche Erkenntnis, regionale Transformation und nachhaltige Entwicklung beispielhaft miteinander verbindet. Im Rahmen des Großprojekts :bergische rohstoffschmiede arbeitet die TH Köln eng mit regionalen Partner*innen zusammen, um das Bergische Rheinland als Reallabor für zirkuläre Wertschöpfung zu etablieren. Dabei wird ein ganzheitlicher Forschungsansatz verfolgt, der technologische Innovationen, nachhaltige Ressourcennutzung und gesellschaftliche Verantwortung gleichermaßen berücksichtigt.

Im Bereich der Internationalisierung wurde 2025 mit Initiativen wie der europäischen Hochschulallianz PIONEER oder dem Projekt „Connecting Dots“ der Ausbau strategischer Kooperationen weiter vorangetrieben, um globale Perspektiven noch stärker in Lehre, Forschung und Transfer zu integrieren. Gleichzeitig wurden Unterstützungsangebote für internationale Studierende und Wissenschaftler*innen konsequent weiterentwickelt.

Die TH Köln hat im Berichtsjahr zudem wichtige strukturelle und organisatorische Entwicklungen vorangebracht. Diese erstrecken sich von der Digitalisierung zentraler Prozesse über den Ausbau nachhaltiger Infrastruktur bis hin zur konsequenten Umsetzung ihrer Klimaschutzziele. Die Schaffung des neuen Ressorts für Digitalität und Nachhaltigkeit verdeutlicht dabei den Anspruch, ökologische Verantwortung und digitale Transformation strategisch zusammenzudenken.

Der Rechenschaftsbericht macht sichtbar, wie vielfältig, engagiert und gemeinschaftlich die Hochschule ihre Zukunft gestaltet. Das Präsidium dankt allen Mitwirkenden und wünscht eine aufschlussreiche Lektüre.

1 Studium und Lehre

a) Strategische Entwicklung

Eine sich stetig weiterentwickelnde, resiliente, diversitäts-sensible und damit transformative Hochschulbildung befähigt die Studierenden der TH Köln zur reflektierten und verantwortungsvollen (Mit-)Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels. Mit dieser Mission befindet sich die TH Köln in einem umfassenden Wandlungs-prozess. Dieser zielt darauf ab, in den kommenden Jahren im Bereich Lehre und Studium auf allen Ebenen einen hochschulweiten Wandel anzustoßen und eine offene, konstruktive Fehlerkultur sowie eine transparente Innovationsstruktur zu etablieren.

Aufbauend auf den im Jahr 2024 begonnenen Vorarbeiten und ersten konzeptionellen Entwicklungen startete im Jahr 2025 das Hochschulvorhaben „Transformations-architektur für innovatives Lernen (Trail)“ zur Weiter-entwicklung transformativer Bildung an der TH Köln. Ziel ist es, Hochschulbildung wirksam auf gesellschaftliche Transformationsprozesse auszurichten und die hierfür notwendigen strukturellen Veränderungen nachhaltig in der Lehre zu verankern. Der Fokus liegt dabei auf der systematischen Weiterentwicklung, Konkretisierung und curricularen Verankerung geeigneter Formate und Konzepte. Im Zentrum steht die Verbindung disziplinärer Wissens- und Methodenvermittlung mit interdisziplinären und transdisziplinären sowie reflexiven Zugängen zur Kompetenzentwicklung.

Mit der Gründung des Expertisezirkels „Trail – Wege zur transformativen Bildung“ wurde 2025 ein partizipativer hochschulweiter Prozess initiiert. In diesem arbeiten Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen der Hoch-schule cross-funktional zusammen, um Konzepte trans-formativer Hochschulbildung weiterzuentwickeln und in die Breite der Studiengänge zu überführen. Ein zentrales Ziel besteht darin, Studienverläufe stärker zu flexibilisieren und zu individualisieren, so dass Studierende gezielt Kompetenzen für zukünftige berufliche und gesellschaft-liche Transformationen entwickeln können. Der Expertisezirkel strukturiert seine Arbeit in drei zentralen Arbeitsgruppen: „Zeitstrukturen“, „Inter- und Trans-disziplinarität“ sowie „Akademisches Mentorat“ und wird zum Ende des Jahres 2026 erste Handlungsempfehlungen formulieren.

Eng verbunden mit diesen Entwicklungen ist ein erweitertes Verständnis von Lehre als wissenschaftlicher Praxis: Bildung im Medium der Wissenschaft impliziert, dass Hochschullehre mit demselben Anspruch wie Forschung betrieben und entsprechend reflektiert wird. Lehrende werden daher gezielt dabei unterstützt, sich wissenschaftlich mit ihrer eigenen Lehre auseinander-zusetzen, deren Wirksamkeit systematisch zu evaluieren und gewonnene Erkenntnisse zu publizieren. Hierfür entwickelt die TH Köln das „Coaching für Wissenschafts-praxis“ kontinuierlich weiter. Das Programm begleitet neuberufene Professor*innen bei der Gestaltung und Ver-zahnung von transformativer Lehre, Forschung und Trans-fer und fördert zugleich ihre Vernetzung über Fach- und Fakultätsgrenzen hinweg.

Parallel dazu stellt die dynamische Entwicklung im Bereich der generativen Künstlichen Intelligenz (KI) Lehrende und Studierende vor neue Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund erprobt, reflektiert und optimiert die TH Köln kontinuier-lich den Einsatz dieser Technologien für Lehr-, Lern- und Prüfungsprozesse. Die Initiative „KI@TH Köln“ hat sich hierzu als wirksames Expert*innenforum etabliert, das Aktivitäten bündelt und den hochschulweiten Austausch zu Chancen, Grenzen und Einsatzmöglichkeiten von KI gezielt fördert.

Die TH Köln versteht es im Kontext ihrer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung als ihre Aufgabe, durch eine diversitätssensible Beratung und Unterstützung den Bedürfnissen einer zunehmend vielfältigen Studierenden-schaft bestmöglich zu begegnen. Um den Studierenden eine finanzielle Unterstützung zukommen lassen zu können, beteiligt sich die TH Köln am Deutschland-stipendienprogramm und berücksichtigt im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens neben Leistungskriterien auch besondere persönliche oder soziale Umstände. 2025 wurden so aus 505 Bewerbungen insgesamt 190 leistungsstarke und sozial engagierte Studierende der TH Köln als Stipendiat*innen über das Programm gefördert.

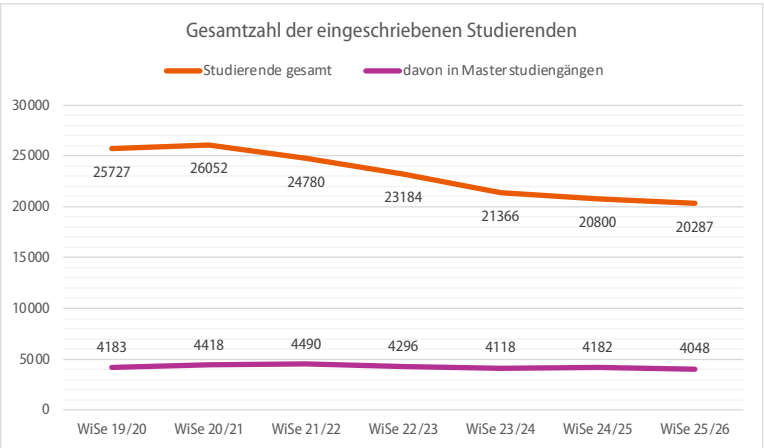
b) Qualitätsmanagement in Lehre und Studium

Die TH Köln verzeichnete im Studienjahr 2025 einen leichten Rückgang der Studierendenzahlen. Insgesamt waren 20.287 Studierende eingeschrieben – etwa 2,5 % weniger als im Vorjahr. Sowohl bei den Bachelor- als auch bei den Masterstudierenden setzte sich der Trend fort; so lag die Zahl der Masterstudierenden mit 4.048 um 3,2 % unter dem Vorjahreswert. Um rund 58 % und somit deutlich gestiegen ist hingegen die Zahl der Austausch-studierenden: Zum Wintersemester 2024/2025 nahmen 305 internationale Studierende ihr Studium an der TH Köln auf.

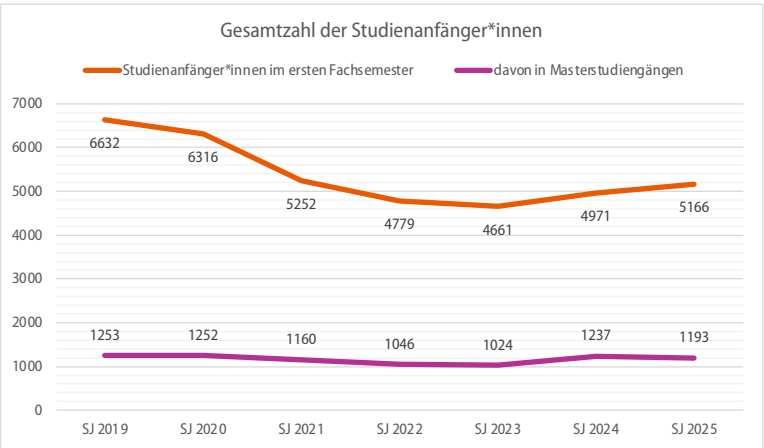
Ein anderes Bild zeigt sich bei den Bewerbungen: Für das erste Fachsemester gingen 2025 insgesamt 28.725 Bewerbungen ein, das sind etwa 10,5 % mehr als im

Vorjahr. Dieser Anstieg verdeutlicht, dass sich weiterhin viele junge Menschen für ein Studium an der TH Köln interessieren. Positiv entwickelte sich ebenfalls die Zahl der Einschreibungen, die im Vergleich zu 2024 um 3,9 % gestiegen ist. Zudem wurde die mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-West-falen vereinbarte Basiszahl von 3156 erneut erreicht. Im Prüfungsjahr 2024/2025 schlossen 3.090 Studierende ihr Studium erfolgreich ab, rund 400 mehr als im Vorjahr.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen zum einen die Gesamtzahl der eingeschriebenen Studierenden* an der TH Köln (Wintersemester 2019/2020 bis 2025/2026) und zum anderen die Zahl der Studienanfänger*innen* (Studienjahre 2019 bis 2025):



*nur ordentlich Studierende



*nur ordentlich Studierende

Seit 2020 stellt die TH Köln ihr Campusmanagementsystem vollständig auf das integrierte System HISinOne (CaMS) um. Damit werden die bisherigen Anwendungen für Bewerbung, Studierendenverwaltung und Prüfungsmanagement zusammengeführt. Das Bewerbungs- und Studierendenmanagement läuft inzwischen im stabilen Regelbetrieb. 2025 startete erfolgreich das erste von vier Clustern des neuen Prüfungsmanagements. Neun Studiengänge konnten bereits integriert werden, die übrigen Cluster folgen schrittweise bis Ende 2028.

Im Berichtsjahr wurden die hochschulweit standardisierten Maßnahmen gemäß der Evaluationsordnung durchgeführt. Ausgenommen hiervon waren die Befragung der Erstsemesterstudierenden sowie die Befragung zur Studienwahl. Das Aussetzen dieser beiden Befragungen ermöglichte die konzeptionelle und strukturelle Weiterentwicklung weiterer Befragungsformate, wie etwa die Entwicklung der Studienstartbefragung, die aus den beiden ausgesetzten Befragungen hervorgeht. Zudem wurden prozessuale Fragestellungen geklärt, u. a. zur Umsetzung der CHE-Befragung, sowie Anpassungen an verschiedenen Berichtsformaten und Templates vorgenommen. Die Auswertung der Absolvent*innenbefragung für den Prüfungsjahrgang 2023 wurde im Herbst 2025 veröffentlicht. Die Ergebnisse aller hochschulweiten Befragungen wurden für Lehrende und Mitarbeiter*innen auf den hochschulinternen Webseiten und für Studierende im zentralen Lernmanagementsystem ILU zugänglich gemacht. Darüber hinaus wurden an allen Fakultäten Lehrveranstaltungsevaluationen und Teaching Analysis Polls (TAP) durchgeführt. Die Ergebnisse wurden den Dekan*innen als Gesamtübersichten für die fakultätsinterne Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt. Zudem beteiligte sich die TH Köln an der „Studierendenbefragung in Deutschland“ (SiD), einer bundesweiten Trendstudie zur Lebens- und Studiensituation von Studierenden (<https://www.die-studierendenbefragung.de>).

Im Rahmen des Studiengangmonitorings wurden für alle Fakultäten und Studiengänge der TH Köln Abbruch- und Verbleibstatistiken sowie Prüfungsstatistiken bereitgestellt, die eine datenbasierte Betrachtung der Studiengänge ermöglichen und auch in der Studiengangsentwicklung genutzt werden können. Fakultäten, für die Qualitätsgespräche anstanden, erhielten zusätzlich Bestandsdaten und Basisdatenblätter. Diese beiden Berichtsformen

wurden 2025 überarbeitet und zusammengeführt, so dass nun alle Fakultäten und Studiengänge durch ein einheitliches Qualitätsmonitoring in ihren Qualitätsentwicklungsprozessen unterstützt werden.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Fakultäten kontinuierlich im Hinblick auf die anstehenden Reakkreditierungsverfahren und die hierfür durchzuführenden Curriculumwerkstätten beraten. Das etablierte co-kreative und cross-funktionale Format zur Beratung und Begleitung interner Akkreditierungsverfahren wurde um das zusätzliche Format „Schaufenster“ erweitert. Dieses dient dazu, die Ergebnisse der Curriculumwerkstätten über die Studiengänge hinweg vorzustellen und den Ideenaustausch zu fördern. Darüber hinaus wurde der Prozess zur Vorbereitung der Re-Systemakkreditierung eingeleitet. Dies umfasste die Auftragsvergabe an die Akkreditierungsagentur, die Reflexion des Qualitätsmanagementsystems sowie dessen Anpassung an das novellierte Akkreditierungsrecht. Ergänzend wurden verschiedene qualitäts- und verfahrensbezogene Vorlagen erstellt bzw. überarbeitet, der Prozess zur Vorprüfung von Akkreditierungsunterlagen weiterentwickelt und der Wissenstransfer sowie die Dokumentation für die Ständige Kommission für Lehre, Studium und Studienreform (SK1) unterstützt.

Seit Mitte 2025 werden die Kapazitätsberechnung und damit verbundene Aufgaben – etwa die Auslastungsberechnung und die Beantragung von Zulassungsbeschränkungen – im Hochschulreferat Qualitätsmanagement durchgeführt. Des Weiteren wurden die Berechnungsdateien neu konzipiert und das Verfahren von einer manuellen auf eine weitgehend automatisierte Durchführung umgestellt. Dadurch können Prognosen der relevanten Kennwerte nun jederzeit flexibel erstellt werden.

Im Jahr 2025 gingen insgesamt 420 Rückmeldungen über das Feedbackmanagementsystem ein. Rund 68 % davon sind der Kategorie Kritik bzw. Beschwerde zuzuordnen. Knapp die Hälfte der Rückmeldungen stammt von Studierenden und bezog sich zu etwa 95 % auf die Themenfelder Prüfungen, Lehrveranstaltungen und studentische Angelegenheiten. Diese drei Themenfelder machten im Vergleich zu anderen Kategorien etwa 45 % aller Rückmeldungen aus.

c) Lehr- und Lernkultur

Der Schwerpunkt im Bereich der Lehr- und Lernkultur lag 2025 auf der Weiterentwicklung transformativer Lehr- und Lernansätze, der Begleitung von Studiengängen, dem Ausbau digitaler Strukturen sowie der Umsetzung von Drittmittel- und Innovationsvorhaben.

Das Hochschulvorhaben „Transformationsarchitektur für innovatives Lernen (Trail)“ wurde initiiert, um transformatives Lernen curricular zu verankern. Dazu gehören Maßnahmen wie synchronisierte Zeitstrukturen, Mentoratskonzepte, inter- und transdisziplinäre Stärkung der Lehre sowie ein KI gestütztes Tool für die Studiengangentwicklung. Ein Expertisekreis begleitet die inhaltliche Ausrichtung, identifiziert die Bedarfe der Fakultäten und unterstützt die Anbindung an bestehende Lehr- und Studienstrukturen.

In den Bereichen Beratung und Weiterbildung wurde das Neuberufenenprogramm mit 23 Teilnehmer*innen fortgeführt. Das Weiterbildungsprogramm wurde thematisch erweitert, u. a. mit 17 Workshops sowie neun Trainings zu den Themen KI Anwendungen, transformative Lehransätze und nachhaltige Didaktik. Gleichzeitig stiegen die Teilnehmerzahlen von 199 auf 242 deutlich an.

Wichtige Impulse für den Austausch und die Sichtbarkeit gab außerdem der „Tag für die exzellente Lehre“, bei dem auch die Lehr- und Studienpreise verliehen wurden. Erstmals wurde in diesem Rahmen auch ein Tandempreis an eine Gruppe aus Lehrenden und Studierenden vergeben.

Die digitale Lehre wurde durch ein Projekt im Bereich Learning Analytics, die Vorbereitung des Wechsels vom TH.KI-Chat hin zu einer in NRW gehosteten KI-Infrastruktur sowie durch gezielte Qualifizierungsangebote und den Einsatz neuer digitaler Tools in der Lehre weiterentwickelt und gestärkt.

Die Community of Experts für digitale Lehre bündelte die Bedarfe der Fakultäten und begleitete die Weiterentwicklung der Plattformen ILU und THspaces. Parallel dazu modernisierte das Medienbüro des ZLE seine technische Ausstattung, insbesondere im Bereich hochwertiger Audioproduktionen, inkl. Podcasting, und unterstützte Lehrende gezielt beim Einsatz neuer Medienformate.

Drittmittel- und Innovationsvorhaben, beispielsweise zur Entwicklung hybrider Lehrkonzepte, wurden für die Nutzung in der Hochschule aufbereitet. Dabei lag der Fokus auf der Sicherung und Bereitstellung der folgenden Ressourcen: hybride Lernräume an mehreren Standorten; ein Lernraumplaner (REDiEE); das System QuickEScan zur digitalen Erfassung handschriftlicher Prüfungen (Verbundvorhaben NOVA:ea); ein Kompetenzmodell für junge Wissenschaftler*innen (Plan_CV); ein Serious Game zur Unterstützung von Studierenden mit psychischen Belastungen, ergänzt durch Lehr- und Trainingsmaterialien (finanziert über das Programm „Inklusive Hochschule“ des MKW); ein Self Assessment digitaler Kompetenzen sowie eine Weiterbildungsdatenbank (Digitalkompetenz.nrw); internationale Lehrkooperationen (PIONEER Alliance) und gemeinsame Strukturen für kollaboratives Online Lernen (COIL) sowie eine datenschutzkonforme Learning Analytics Infrastruktur für ILU (Polaris & ILIAS im Rahmen von KI.edu.nrw).

2 Forschung und Wissenstransfer

d) Außercurriculare Angebote

Studieninteressierte sowie Studierende werden während ihrer gesamten akademischen Laufbahn durch ein umfassendes Beratungsangebot unterstützt. Im Rahmen des „Bewerbungsspecials“ beim langen Beratungsabend wird eine erste Hürde auf dem Weg zur Studienbewerbung genommen. Anschließend bereitet das Webinar „Starthilfe für Erstsemester“ die Studierenden auf einen erfolgreichen Studieneinstieg vor. Um die Sichtbarkeit der Angebote zu erhöhen, werden diese auch in den Begrüßungsveranstaltungen für Erstsemester vorgestellt.

Die aus dem landesweiten Programm „Next Career“ entwickelten Beratungsangebote der Studienzweifel- und Krisenberatung unterstützen Studierende in Phasen von Unsicherheit, Neuorientierung sowie in belastenden und herausfordernden Situationen. Sie bieten einen geschützten Rahmen mit konstanten Ansprechpersonen, um Veränderungs- und Stabilisierungsprozesse verlässlich begleiten zu können.

Ergänzt werden diese Angebote durch das kooperative Format „Gastspiel“ in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit. In diesem Rahmen können Themen wie Studienfinanzierung, Neuorientierung sowie Berufsperspektiven und Anschlussmöglichkeiten besprochen werden.

Pilotweise wird zudem das Beratungsangebot „Gemeinsame Beratungen im Kölner Studierendenwerk“ der Initiative „Umsteigen“ erprobt. Dabei beraten die Kölner Hochschulen gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und der IHK Köln im Gebäude des Kölner Studierendenwerks zu Fragen der Neu- und Umorientierung.

Der Bedarf an fachübergreifenden Angeboten zum wissenschaftlichen Schreiben ist weiterhin hoch, u. a. auf Grund von Unsicherheiten im Umgang mit KI-gestützten Anwendungen bei Studierenden, Promovierenden und Lehrenden. Daher bleibt dieser Bereich ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit des Schreibzentrums. Ziel ist es, Schreibende zu befähigen, reflektiert und verantwortungsvoll über den Einsatz von KI zu entscheiden, damit das Lernen gefördert und nicht eingeschränkt wird.

Darüber hinaus werden Schreibgruppen und Peer-Lernumgebungen gestärkt. Die erneute Bewilligung der Finanzierung der Peer-to-Peer-Schreibberatung durch zentrale Qualitätsverbesserungsmittel spielt dabei eine entscheidende Rolle. Zusätzlich wurde am Gustav-Heinemann-Ufer (Campus Südstadt) ein Schreibraum eingerichtet, der Schreibenden das konzentrierte Arbeiten allein, im Tandem oder in einer Gruppe von bis zu sechs Personen ermöglicht. Vor Ort stehen verschiedene Materialien wie Handouts und Lehrbücher zum wissenschaftlichen Schreiben zur Verfügung, die den Schreibprozess gezielt unterstützen.

Das Projektteam von „Macht und Ungleichheit - Kompetenzen für gesellschaftliche Gerechtigkeit“ begleitet Lehrende bei der Antragstellung für neue Projekte, die sich mit Macht- und Ungleichheitsstrukturen auseinandersetzen. Das Ziel dabei ist, dass daraus Lehrveranstaltungen hervorgehen, die im Zertifikatsprogramm Genderkompetenz angeboten werden können. Das Programm soll die Teilnehmenden für gesellschaftliche Fragestellungen rund um Macht- und Ungleichheitsverhältnisse sensibilisieren – insbesondere in Bezug auf die Kategorien Geschlecht und Gender. Darüber hinaus warb das Projektteam finanzielle Mittel für ein interaktives, fakultätsübergreifendes Basismodul zu sozialer Gerechtigkeit und Demokratiebildung ein.

Das Zertifikatsprogramm Führungskompetenz richtet sich an Studierende und Promovierende, die sich bereits während ihres Studiums mit Fragen zu Führung und persönlicher Entwicklung beschäftigen möchten. Zentrale Bestandteile sind Seminare zu Themen wie Führungspersönlichkeit, Kommunikation, Teamprozesse und Persönlichkeitsentwicklung. Ergänzt wird das Programm durch ein Reflexionsportfolio und ein Abschlussgespräch, in denen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen reflektieren und ihre eigene Haltung zu Führung entwickeln. Das Programm steht Studierenden aller Fakultäten offen und fördert die frühzeitige Entwicklung von Kompetenzen für verantwortungsvolle Führung und Zusammenarbeit in interdisziplinären Kontexten.

a) Strategische Entwicklung

Die Forschungsstrategie 2030 bildet die strategische Grundlage für die Ausrichtung der Forschungsaktivitäten an der TH Köln. Auch im Jahr 2025 setzte sich die positive Entwicklung in Forschung und Drittmittelinwerbung eindrucksvoll fort. Insgesamt wurden Drittmittel in Höhe von 38.319.010 Euro eingeworben, von denen 74,1 % unmittelbar einem Forschungszusammenhang zugeordnet werden konnten.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMFTR) in der Förderlinie „Innovative Hochschule“ finanzierte Projekt Co-Site ist seit April 2024 Teil des Netzwerks „Reallabore der Nachhaltigkeit“. Die Vorbereitung der Jahrestagung 2026 erfolgt gemeinsam mit dem Netzwerk, um eine enge Zusammenarbeit und einen erfolgreichen Austausch sicherzustellen. Dadurch baut die TH Köln ihre Sichtbarkeit und Vorreiterrolle im Bereich transformativer Forschung weiter aus.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) setzt die gezielte Förderung von erkenntnisorientierter Forschung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften fort und fördert im Rahmen der zweiten Ausschreibung der DFG-Forschungsimpulse das Vorhaben „Cultural Memory in Crisis“ an der TH Köln. Das Forschungsvorhaben steht für Exzellenz in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung und zeichnet sich durch eine innovative partizipative Forschungsmethode aus, die die aktive Einbindung verschiedener gesellschaftlicher Akteur*innen ermöglicht.

Damit positioniert sich die TH Köln als Leuchtturm in der transformativen Wissenschaft und verdeutlicht das Potential anwendungsorientierter geisteswissenschaftlicher Forschung. Zum Konsortium gehören die Sprecherin Prof. Dr. Carolin Höfler sowie acht weitere Principal Investigators aus den Fakultäten für Angewandte Sozialwissenschaften, Kulturwissenschaften und Architektur. Von den bundesweit insgesamt nur fünf in dieser Förderrunde ausgewählten Projekten ist das Vorhaben der TH Köln das einzige geisteswissenschaftliche und zugleich das einzige in NRW. Ab Januar 2026 erhält die TH Köln für zunächst fünf Jahre eine Förderung in Höhe von insgesamt fünf Millionen Euro.

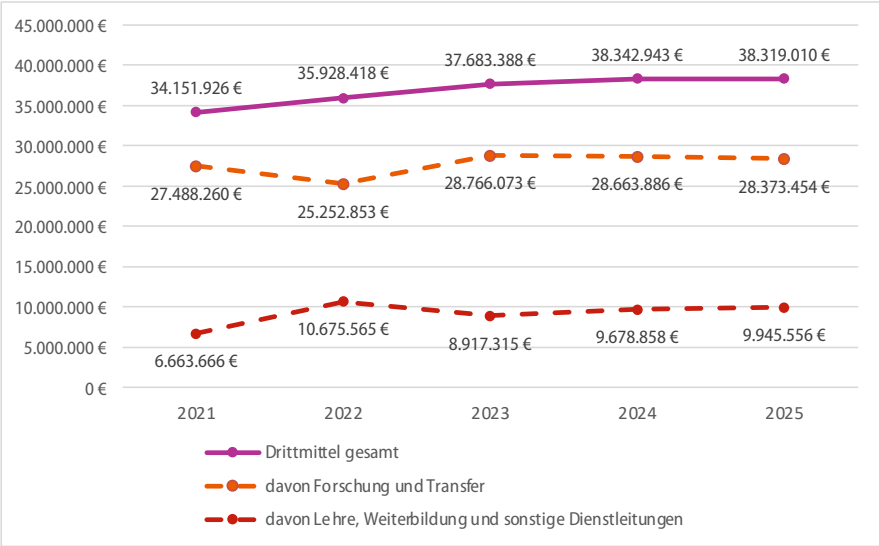
Das vom BMFTR geförderte Projekt Get-it@TH Köln (Geschlechteraspekte in Forschung und Transfer) unterstützt Forschende der TH Köln dabei, geschlechterbezogene Aspekte in Forschungsfragen verschiedener Disziplinen systematisch zu berücksichtigen, um zur transformativen Wissenschaftspraxis beizutragen. Durch den Aufbau eines Fellow-Netzwerks erhalten Forschende aller Karrierestufen an der TH Köln die Möglichkeit, vertiefte Kompetenzen in der Integration von Geschlechteraspekten in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu erarbeiten, diese eigenständig umzusetzen und sich interdisziplinär auszutauschen. Dies ermöglicht eine wertvolle Perspektivenerweiterung auch für Forschungsfragen. Die zweite Kohorte von Fellows ist bereits gestartet, mit engagierten Teilnehmenden aus allen zwölf Fakultäten. Damit trägt

Get-it@TH Köln maßgeblich zu einem fakultäts- und disziplinübergreifenden Kulturwandel bei, der auch in herausfordernden Zeiten konsequent voranschreitet.

b) Forschung

Im Jahr 2025 bewegten sich die Forschungsaktivitäten weiterhin auf einem hohen Niveau. Insgesamt konnten über 38 Millionen Euro an Drittmitteln generiert werden, von denen ein Großteil einen direkten Forschungsbezug aufwies.

Eine detaillierte Auswertung der eingenommenen Drittmittel erfolgt jährlich im Drittmittelreport, der hochschulintern veröffentlicht wird.



Entwicklung der Drittmittel

Im Rahmen der Forschungsförderprogramme des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) konnten insgesamt 14 neue Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von über 7,1 Millionen Euro eingeworben werden.

Die neu aufgelegte Förderlinie HAW-ForschungsPraxis des BMFTR verfolgt das Ziel, praxisorientierte Forschungsprojekte zu fördern und den Wissens- sowie Technologietransfer zu stärken. 2025 wurde ein Projekt mit einem Fördervolumen von 1,8 Millionen Euro erfolgreich bewilligt. Für die zweite Förderrunde wurde ein Antrag zur Vollartragstellung aufgefördert, dessen Bewilligung für 2026 erwartet wird.

Das Förderprogramm HAW-EuropaNetzwerke unterstützt die stärkere Einbindung deutscher Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in die europäische Forschungslandschaft. 2025 konnten hier drei Projekte erfolgreich eingeworben werden, womit alle für die TH Köln verfügbaren Plätze vergeben sind.

In der themenoffenen Förderlinie HAW-Forschungs-Akzente werden Forschungsvorhaben finanziert, die zur Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte mit erhöhtem Risiko beitragen oder das Forschungsprofil der Hochschule weiterentwickeln. Ein eingereichtes Projekt der TH Köln erreichte in der ersten Ausschreibungsrunde 2025 die Vollartragsstufe und soll zum 01.04.2026 starten.

Aus Förderprogrammen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWK) wurden im Berichtsjahr 21 neue Projekte mit einem Gesamtvolumen von 6,3 Millionen Euro bewilligt. Fördermittel des Landes NRW – u. a. vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW), Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie (MWIKE) sowie Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) – konnten für 12 Forschungsprojekte eingeworben werden, mit einem Gesamtvolumen von knapp acht Millionen Euro. Besonders hervorzuheben ist das Großprojekt „bergische rohstoffschmiede“ im Rahmen des Europäischen Fonds

für regionale Entwicklung (EFRE). Dieses Projekt mit einem Gesamtfördervolumen von 12,4 Millionen Euro – davon knapp fünf Millionen Euro für die TH Köln – hat das Ziel, das Bergische Rheinland als Reallabor für zirkuläre Wertschöpfung zu etablieren.

In den Förderlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurden 2025 zwei Projekte mit insgesamt 6,7 Millionen Euro Fördervolumen bewilligt. Mit dem DFG-Forschungsimpuls „Cultural Memory in Crisis“ (Erinnerungskultur in der Krise) wird ein neuer transdisziplinärer Forschungsschwerpunkt geschaffen sowie eine neue Professur etabliert. Neben dem Forschungsimpuls wurde ein DFG-Sachbeihilfe-Projekt mit 520.000 Euro bewilligt.

Die TH Köln hat 2025 außerdem als Partnerin an zwei europäischen Forschungsprojekten in der Förderlinie „Intra-Africa Academic Mobility Scheme“ der European Education and Culture Executive Agency sowie der Förderlinie „Grants for universities training conference interpreting students“ der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission mit einem Gesamtfördervolumen von rund 117.000 Euro mitgewirkt.

Im Bereich Forschungsdatenmanagement (FDM) beteiligte sich die TH Köln 2025 regelmäßig an landes- und bundesweiten Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen. Dazu gehören bspw. die Conference on Research Data Management (CORDI) an der RWTH Aachen, Aktivitäten der Landesinitiative fdm.nrw und der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) sowie die Zusammenarbeit mit dem Datenkompetenzzentrum Rhein-Ruhr (DKZ.2R). Zudem wurden kontinuierlich Schulungen angeboten und Beratungsgespräche für Forschende durchgeführt. Ein regelmäßiger interner Austausch der FDM-Referentinnen mit der Referatsleitung, der Campus-IT sowie der Hochschulbibliothek sichert die Abstimmung zu Schnittstellenthemen des Forschungsdatenmanagements.

Das vom BMFTR geförderte Projekt zum Management und zur Nachnutzung von Forschungsdaten an HAW endete im November 2025. Für den weiteren Ausbau des Serviceangebots wurde unter anderem eine Software zur Erstellung von Datenmanagementplänen eingeführt. Außerdem wurden Vorarbeiten für eine geplante Beteiligung an den NRW-Landesdiensten Coscine (Plattform zur Speicherung von Forschungsdaten) sowie DataPublication.nrw (Forschungsdatenrepositorium) begonnen.

Im April 2025 stellte die TH Köln den hochschulinternen Bereich ihres Forschungsinformationssystems (FIS, <https://fis-intern.th-koeln.de>) für Wissenschaftler*innen zur Verfügung. Das System basiert auf der Software HISinOne-RES und wird täglich über Schnittstellen mit Kerndaten aus den Hochschulsystemen gespeist – darunter Personal- und Daten zu Drittmittelprojekten sowie Publikationsdaten aus der Digitalen Hochschulbibliografie. Zusätzlich pflegen fachliche Bereiche wie das Graduiertenzentrum sowie der Patent- und Gründungsservice weitere Daten ein. Nutzer*innen können passwortgeschützt ihre Forschungsaktivitäten einsehen und ergänzen.

Im Laufe des Jahres erfolgte eine Datenkonsolidierung und Funktionserweiterung des Systems, um im Januar 2026 das öffentliche Forschungsportal (<https://fis.th-koeln.de>) freizuschalten. Dieses stellt nur die für die Öffentlichkeit vorgesehenen Forschungsaktivitäten dar. Darüber hinaus werden Funktionen zur einfachen Erstellung von Projektsteckbriefen auf Basis der FIS-Daten sowie zur Weiterleitung von Projekt- und Publikationslisten für den TH-Webauftritt vorbereitet.

c) Transfer

Die TH Köln hat die Maßnahmen ihrer Transferstrategie auch im Jahr 2025 erfolgreich umgesetzt.

Fünf Auftragsforschungen und 23 Forschungsdienstleistungen mit einem Gesamtvolumen von 2,1 Millionen Euro konnten initiiert werden. Insgesamt erzielte die TH Köln Erlöse aus privaten Quellen in Höhe von etwa 8,5 Millionen Euro. Diese setzen sich zusammen aus Einnahmen aus Weiterbildungsangeboten, Spenden, Sponsoring, Stiftungsmitteln sowie weiteren gebührenfinanzierten Projekten.

Die regionale Vernetzung mit Kammern, Wirtschaftsförderern und strategischen Partner*innen aus der Wirtschaft wurde auch 2025 weiter intensiviert. Diverse bilaterale Anbahnungsgespräche für Kooperationen mit regionalen Unternehmen wurden durchgeführt. Zudem initiierte das Hochschulreferat Forschung und Wissenstransfer die Veranstaltung „Innovation am Morgen“ (ehemals Unternehmerfrühstück). Ziel der Veranstaltung ist es, in Zusammenarbeit mit der IHK zu Köln den regionalen Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu vertiefen.

Zwei erfolgreiche Ausschreibungsrunden des internen Transferfonds ermöglichten die Förderung neuer Lehrforschungsprojekte, die durch ihre co-kreative Ausrichtung das Transferverständnis der TH Köln stärken. Zahlreiche zuvor geförderte Projekte konnten inzwischen zu größeren Kooperationsvorhaben ausgeweitet werden. So konnte bspw. Prof. Katrakova-Krüger im Nachgang zu einem durch den Fonds geförderten Lehrforschungsprojekt unter anderem ein ZIM-Kooperationsprojekt durchführen, dessen Ergebnisse inzwischen in Form von IP genutzt werden.

Im Berichtsjahr fand erstmals das Transfer-Forum statt, das künftig halbjährlich angeboten wird. Das Format dient dem Austausch transferaktiver und -affiner Wissenschaftler*innen untereinander sowie mit unterstützenden Supportstrukturen.

2025 starteten an der TH Köln sechs neue EXIST-Gründungsstipendienprojekte (BMWE) mit einer Gesamtförderung von 785.700 Euro. Die Projekte sind an den Fakultäten für Informations-, Medien- und Elektrotechnik, Informatik und Ingenieurwissenschaften, Kulturwissenschaften sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften angesiedelt. Zudem wurde ein EXIST-Forschungstransferprojekt mit einer Förderung von 1.450.286 Euro initiiert, das an der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme verortet ist. Ein weiterer EXIST-Forschungstransfer-Antrag erhielt eine Förderempfehlung und wird 2026 mit über 1,4 Millionen Euro (BMWE) an derselben Fakultät starten.

Im Förderprogramm „EXIST-Women“ (BMWE) unterstützte die TH Köln 2025 sieben Stipendiatinnen mit einem neunmonatigen Programm sowie einem dreimonatigen Stipendium. Das Programm wird auch 2026 fortgeführt.

Im Rahmen des hochschulinternen Prototypenprogramms Gateway KickStart wurden 2025 zwölf Teams mit hochschuleigenen Qualitätsverbesserungsmitteln gefördert. Ab 2026 wird das Programm hochschulübergreifend für Teams aus dem Gateway-Verbund geöffnet und durch das neue Projekt Start-up Center Gateway TH Köln mitfinanziert.

Mit dem Projekt Start-up Center Gateway TH Köln konnte die Hochschule Fördermittel zur Weiterentwicklung der Gründungsunterstützungsstrukturen einwerben. Vom Land NRW und der Europäischen Union (EFRE-Programm) erhält die Hochschule rund 1,5 Millionen Euro für den Ausbau des Start-up Centers sowie für Maßnahmen der Gateway Start-up Journey und Netzwerkaktivitäten. Auch die Deutsche Sporthochschule Köln erhielt Fördermittel im Programm „Start-up Center NRW“, und die Universität zu Köln wurde als eines von drei NRW-weiten Fokuszentren im Programm „Start-up Fokuszentren.NRW“ im Bereich klimaneutrale Gründungen ausgezeichnet. Diese Zusammenarbeit stärkt den Verbund der Gateway Hochschulen Köln nachhaltig.

Die Gateway Factory (gegründet als GF Gateway Factory GmbH von den Gateway Hochschulen Köln gemeinsam mit der RWTH Aachen, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Start2Group) erhielt als eine von zehn bundesweiten Initiativen den Zuschlag des Bundeswirtschaftsministeriums im „EXIST-Leuchtturmwettbewerb Startup Factories“. Mit der Förderung werden eingeworbene private Mittel verdoppelt. Insgesamt erhält die Gateway Factory somit etwa zehn Millionen Euro Fördermittel für die nächsten fünf Jahre und etabliert sich als europäischer DeepTech Hub für Scale-Ups im Rheinland.

Im Berichtsjahr wurden fünf Erfindungen aus verschiedenen Fakultäten gemeldet. Drei davon wurden patentiert bzw. der Prozess der Patentanmeldung wurde eingeleitet. Insgesamt wurden im Jahr 2025 zwei Patente erteilt. Die Verwertungseinnahmen beliefen sich auf 6.750 Euro.

d) Förderung wissenschaftlicher Karrieren

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 16 Promotionen von Promovierenden der TH Köln erfolgreich abgeschlossen, davon acht von Frauen. Von diesen Promotionen erfolgten 13 in Kooperation mit einer Universität und drei über das Promotionskolleg NRW (PK NRW). Insgesamt waren im Berichtsjahr 226 Promotionsverfahren an der TH Köln aktiv, darunter 85 von Frauen.

Im Herbst 2025 wurden erstmals Absolvent*innen des PK NRW geehrt, darunter vier Promovendinnen der TH Köln. Im selben Jahr engagierten sich 56 Professor*innen der TH Köln als professorale Mitglieder im PK NRW, weitere 26 waren als assoziierte Professor*innen tätig. Vier der professoralen Mitglieder übten zudem Funktionen als (stellvertretende) Abteilungsleiter*innen aus. Die steigende Zahl der Mitglieder verdeutlicht das wachsende Engagement für diesen kooperativen Promotionsweg.

Für Promotionsinteressierte, Promovierende, Postdocs und Betreuende bietet das Graduiertenzentrum ein umfassendes Beratungs- und Begleitprogramm. Neben einer wöchentlichen Online-Sprechstunde finden regelmäßig Beratungen für alle Zielgruppen statt. Im Jahr 2025 informierten sich 126 Promotionsinteressierte bei vier Veranstaltungen „Wege zur Promotion“ über die Promotionsmöglichkeiten an der TH Köln. Neue Promovierende wurden in drei Onboarding-Veranstaltungen willkommen geheißen.

Im Rahmen des promotionsbegleitenden Qualifizierungsprogramms, welches das Graduiertenzentrum in Zusammenarbeit mit dem Schreibzentrum, der Kompetenzwerkstatt und dem PK NRW organisiert, fanden zehn Workshops für Promovierende und Postdocs statt. Insgesamt nahmen 88 Personen der TH Köln und von Kooperationspartner*innen daran teil. Beim jährlichen Nachmittag der Promovierenden und Postdocs stand der Austausch zu Konferenzbeiträgen und Publikationen im Mittelpunkt.

Das interne Förderprogramm für Promovierende unterstützte 13 Teilnahmen an Konferenzen finanziell. Zudem wurde das kollegiale Coaching-Programm mit zwei externen Coaches sowie zusätzlichen Einzelcoachings fortgeführt. Auch das Angebot „Deutsch als Fremdsprache“ für Promovierende und Postdocs konnte weiterhin als Einzelberatung erfolgen. Die nächste Ausschreibungsrunde des Mathilde-von-Mevissen-Programms, das besonders Promovendinnen in Fächern mit unterdurchschnittlichem Frauenanteil fördert, wurde konzipiert und startet 2026. Darüber hinaus wurde das neue Me_Wiss-Mentoringprogramm für Masterstudentinnen in MINT-Fächern eingeführt, um diese gezielt auf eine akademische Berufslaufbahn vorzubereiten.

Zur Vernetzung und wissenschaftlichen Kooperation ist die TH Köln assoziiertes Mitglied im Universitätsverband zur Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen in Deutschland e.V. (UniWinD) sowie Mitglied im Council for Doctoral Education der European University Association (EUA-CDE).

Derzeit sind an der TH Köln 32 Postdocs beschäftigt. Am 15.01.2025 beschloss das Präsidium, dass Postdocs in begründeten Fällen die Möglichkeit erhalten, eigenständig Drittmittelanträge für drittmittelfinanzierte und wirtschaftliche Projekte zu stellen. Im Jahr 2025 wurden daraufhin elf entsprechende Anträge von Postdocs eingereicht, davon wurden sechs bewilligt mit einem Gesamtfördervolumen von 888.544 Euro.

Im Projekt PLan_CV („Professur-Laufbahn an Hochschulen für angewandte Wissenschaften neu denken: Collaboration und Vernetzung“) wurden die Maßnahmen zur Gewinnung exzellenter HAW-Professor*innen sowie zur Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen weiter vorangebracht.

Im Rahmen der Maßnahme Working@TH Köln stieg die Zahl der Bewerbungen für die letzte Kohorte durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit deutlich um 74 %. Bestehende Unterstützungs- und Evaluationsangebote wurden fortgeführt. Zudem verpflichteten sich die Professor*innen zur Teilnahme an einem regelmäßig stattfindenden Sensibilisierungsworkshop mit dem Titel „Reflexionswerkstatt: Diversität und Betreuung“.

Im Tandemprogramm sind 16 Stellen besetzt, davon neun mit Promovierenden (alle männlich) und sieben mit Postdocs (vier weiblich, drei männlich). Eine Person wurde zum 01.01.2025 auf eine Professur an der TH Köln berufen. Das Programm wird evaluativ begleitet, um Gelingensbedingungen für eine Tandembeschäftigung und parallele Qualifizierung in Wissenschaft und Praxis zu identifizieren.

Das Karriereentwicklungsprogramm Karrierehoch3 ist eng mit dem Tandemprogramm verzahnt. Es umfasst Coaching, Weiterbildungen, vertiefende Veranstaltungen sowie individuelle Leistungen. Die erworbenen Kompetenzen können in einem Zertifikat im Sinne der Trias (Lehre, Forschung, Praxis) dokumentiert werden. Tandem-Beschäftigte schlossen individuelle Betreuungsvereinbarungen (Promovierende) bzw. Entwicklungsvereinbarungen (Postdocs) ab.

Mit den acht Postdocs der Schwerpunktprofessuren wurden ebenfalls individuelle Entwicklungsvereinbarungen geschlossen, die Qualifizierungsbedarfe auf dem Weg zur HAW-Professur dokumentieren und nächste Schritte festlegen.

Im Rahmen der Postdoc Appreciation Week (PAW) bot die TH Köln einen speziell auf englischsprachige Gastwissenschaftler*innen zugeschnittenen Vortrag an.

Die bestehenden fünf Career Cluster wurden fortgeführt. Sie fördern den Austausch von Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen innerhalb der TH Köln sowie mit anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Praxispartner*innen der Region. Ziele sind u. a. die Unterstützung bei Drittmittelinwerbung, Publikationen und Netzwerkarbeit.

e) Wissenschaftliche Weiterbildung

Im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung werden Fach- und Führungskräften berufsbegleitende Weiterbildungsformate angeboten, die sie für neue und sich wandelnde Anforderungen in ihrem jeweiligen Handlungsfeld qualifizieren und sie befähigen, ihren Beitrag zu den gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten. Das Portfolio erstreckt sich von Weiterbildungen im Themenbereich Digitales Marketing und KI über Versicherungsrecht und Pädagogik bis hin zu Stadtplanung und nachhaltigem Wirtschaften. Das Team der wissenschaftlichen Weiterbildung ist in mehreren Drittmittelprojekten aktiv, die regionale Transformationsprozesse und die daraus entstehenden Qualifizierungsbedarfe in den Blick nehmen: im Projekt Q.V.I.W. den Strukturwandel im Rheinischen Revier, im Projekt Co-Site den Klimawandel mit Blick auf Klimaanpassungsstrategien und bei TrendAuto2030plus die Transformation der regionalen Automobil- und Zulieferindustrie.

Im Projekt „Qualifiziert. Vernetzt. Innovativ. Wirksam. – Weiterbilden im Rheinischen Revier (Q.V.I.W.)“ verschob sich der Fokus in den seit Projektbeginn bearbeiteten Feldern Energie & Industrie, Future Skills und Raum & Infrastruktur zunehmend von der Bedarfserhebung und -validierung hin zur themen- und zielgruppenspezifischen didaktischen Ausarbeitung der anvisierten Formate und ihrer Lern- und Prüfungsdesigns. Dies erfolgte in interdisziplinär aus Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen zusammengesetzten Curriculumwerkstätten. Mit Abschluss der ersten Curriculumwerkstätten konnte Ende des Jahres die Anmeldephase für die prototypische Durchführung der ersten beiden Future Skills Weiterbildungen gestartet werden. Im Mai wurde zudem die Entwicklungsarbeit in zwei weiteren Themenfeldern – Ressourcen & Agrobusiness sowie Qualifizierungsformate für internationale Fachkräfte – aufgenommen. Die Weiterbildungsentwicklung aller fünf Themenfelder wurde durch den Beirat in zwei Sitzungen beratend begleitet und durch den weiteren technischen Ausbau sowie didaktische Testungen im Bereich XR (Extended Reality, bspw. VR) flankiert. Mit einem niederschweligen Brunchformat im AI Village, bei dem Wissenschaftler*innen Wissenschappen rund um KI in Keynotes und Workshops boten, brachte das Projekt im November Interessierte aus Praxis und Wissen-

schaft zusammen und setzte damit die erste der beiden im Projekt vorgesehenen Netzwerkkonferenzen um.

Auch im Projekt „Co-Kreation in der Region – Systemisch und innovativ Transfer entwickeln“ (Co-Site) wurden die aus den Qualifizierungsbedarfen im Bereich der grün-blauen und blau-grünen sowie der kritischen Infrastrukturen, der Wissenschaftskommunikation, der Co-Kreation und der Transformationsgestaltung erhobenen Impulse in erste prototypische Weiterbildungskonzepte überführt und im Rahmen von Stakeholder-Workshops validiert. Auf Basis von Beobachtungen und Erkenntnissen aus einem Bürgerbeteiligungsverfahren wurde ein transdisziplinärer Workshop für verschiedene Akteur*innen der Klimakommunikation konzipiert, der im Januar 2026 stattfinden wird. Die Ziele dieses Workshops sind die gemeinsame Erhebung und Konkretisierung von Herausforderungen auf dem Gebiet der Klimakommunikation, die co-kreative Erarbeitung erster Prototypen sowie ein direktes Lernerlebnis der Teilnehmenden durch den Austausch untereinander.

Die Projektarbeit von TrendAuto2030plus konzentrierte sich 2025 auf die Intensivierung der geknüpften Unternehmensbeziehungen und die Durchführung von Angeboten vor Ort in den Betrieben der Fahrzeug- und Zulieferindustrie. Das Ergebnis waren überbetriebliche Workshop- und Informationsveranstaltungen, die insbesondere im Bereich KI neue Impulse für alle Beteiligten brachten. Der Transfer Wissenschaft-Wirtschaft wurde auch durch studentische Projekte unterstützt. Großveranstaltungen wie der zum zweiten Mal durchgeführte Wasserstoff-Summit verschafften den Unternehmen Kontakte zu neuen Partner*innen im Wasserstoff-Ökosystem (z. B. zum austragenden Unternehmen DEUTZ AG) und wertvolle Einblicke in damit verbundene Anwendungs- und Marktfelder sowie Hürden. Unternehmen wurden zu gemeinsamen Entwicklungsarbeiten angeregt, z. B. im Bereich neuer Komponenten für Wasserstoffantriebe. Zum Themenbereich „Qualifizierungsbedarfen systematisch auf der Spur“ wurde die 2024 eingerichtete Workshopreihe für Personalverantwortliche, Personalentwickler*innen und Ausbilder*innen erfolgreich fortgeführt.

3 Internationalisierung

a) Strategische Entwicklung

Die strategische Entwicklung der TH Köln im Bereich Internationalisierung wurde 2025 maßgeblich durch den Beginn bzw. die Fortsetzung der drei großen (Drittmittel-) Initiativen PIONEER/PIONEERING, Ready Study, Go und Connecting Dots vorangebracht.

Während Ready, Study, Go dabei insbesondere an das strategische Ziel III der Internationalisierungsstrategie der TH Köln „Global Employability erreichen“ anknüpft und Connecting Dots sowohl Aspekte des strategischen Ziels I „Global Challenges“ als auch der Ziele II „Global Citizenship“ und IV „Global Partnerships“ adressiert, werden mit PIONEER alle fünf strategischen Internationalisierungsziele einschließlich V „Global Visibility“ umgesetzt.

Diese Initiativen sind eingebettet und eng verknüpft mit den Mobilitätsangeboten für die Studierenden und Mitarbeitenden der TH Köln im Rahmen des Erasmus-Programms, den Unterstützungsmaßnahmen für internationale Studierende in den Bereichen Integration und Studienerfolg sowie Programmen der International Scholar Services zur Erhöhung des Anteils internationaler Gastwissenschaftler*innen und den Angeboten des Sprachlernzentrums.

Dieses Zusammenspiel zwischen Projektförderung und langfristigen Services ermöglicht der TH Köln ihre internationalen Aktivitäten zielgruppenadäquat auszubauen, strukturell breiter in allen Bereichen der Hochschule zu verankern und zunehmend stärker profilbildend zu nutzen.

Um veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen sowie geo- und wissenschaftspolitischen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurde eine Leitlinie zur sicheren und wertebasierten internationalen (Hochschul-)Zusammenarbeit an der TH Köln entwickelt und veröffentlicht.

Sie ergänzt die Internationalisierungsstrategie der TH Köln um konkrete Verfahren und Regelungen und ermöglicht es, die internationalen Aktivitäten der TH Köln und ihre strategische Weiterentwicklung auch weiterhin sicher und im Sinne der Wissenschaftsfreiheit zu gestalten.

b) Hochschulweite Projekte

Die Internationalisierung der TH Köln wird durch unterschiedliche Projekte und Maßnahmen auf zentraler Ebene unterstützt.

Das vom DAAD mit insgesamt 1,2 Millionen Euro geförderte Projekt „Ready, Study, Go“ richtet sich an internationale Studierende (primär) in den MINT-Fächern. Über ihren gesamten Studienverlauf hinweg werden sie auf den Berufseinstieg in Deutschland vorbereitet und mit Unternehmen in der Region vernetzt. Bis Ende 2025 haben bereits 280 Studierende an den Maßnahmen teilgenommen.

Darüber hinaus wurden die 2.050 internationalen Degree-Seeking Studierenden der TH Köln mittels des Stipendien- und Betreuungsprogramms STIBET I und mit dem Buddy-Programm durch Angebote in den Bereichen Ankommen, Integration und Studienerfolg unterstützt.

Internationale Mobilität bildet weiterhin den Kern der internationalen Projektförderung der TH Köln. Im vergangenen akademischen Jahr haben rund 500 Studierende und 122 Mitarbeitende der Hochschule einen Auslandsaufenthalt realisiert, während rund 300 Studierende sowie 72 Mitarbeitende von Partnerhochschulen und 15 International Fellows (PLan_CV) an der TH Köln zu Gast waren.

Einen Fixpunkt der ERASMUS-Förderung bildet inzwischen die Initiative PIONEER. Im Zusammenschluss mit neun europäischen Partnerhochschulen (Université Gustave Eiffel/Frankreich, AVANS/Niederlande, Berner Fachhochschule/Schweiz, ISCTE/Portugal, LAUREA/Finnland, Tomáš-Baťa Universität/Tschechische Republik, Universidad de Huelva/Spanien, IUAV/Italien sowie Universität Žilina/Slowakei) als European University Alliance arbeitet die TH Köln an der Gestaltung inklusiver, sicherer, resilienter und nachhaltiger Städte. Mit dem formellen Start im Januar wurden im Verlauf des Jahres 2025 vielfältige Aktivitäten in den Bereichen Lehre, Forschung, Transfer und Governance angeschoben. Hervorzuheben sind dabei z.B. ein mehrtägiger Workshop „Transformative Leadership“ an der TH Köln mit über 50 Teilnehmer*innen von allen PIONEER-Partnern sowie das PIONEER Festival, das Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule zahl-

reiche Möglichkeiten bot, die PIONEER-Partner besser kennenzulernen und sich zu vernetzen. Zur Flankierung von PIONEER erhält die TH Köln vom DAAD weitere Mittel für das Projekt PIONEERING, mit dem 2025 u. a. die Konzeptionierung sowie Workshops im Kontext Collaborative Online International Learning (COIL) unterstützt wurden.

Im Januar 2025 startete das Projekt „Connecting Dots – Forging Networks – Accelerating Internationalization through Integration“. Gefördert für drei Jahre aus Mitteln des DAAD unterstützt Connecting Dots mit seinen drei Maßnahmen(paketen) „Profiling Partnerships“, „International Teaching & Learning Tailormade“ und „Trailblazing an International Welcoming Culture“ den Aufbau belastbarer, multiperspektivischer internationaler wie hochschulinterner Netzwerke zur Internationalisierung über alle Leistungsdimensionen und Statusgruppen hinweg.

Im ersten Projektjahr wurde aus Mitteln von Connecting Dots u. a. eine Initiative mit der Universität Gadja Mada in Indonesien im Bereich transformative Wissenschaftspraxis/„Climate Change Adaptation“ sowie ein Projekt zum Thema „Securitization in European HEIs“ gemeinsam mit dem PIONEER-Partner Avans zur strategischen Profilierung von Partnerschaften gefördert. Zum Ausbau der internationalen Lehrangebote der TH Köln wurde ein Leitfaden sowie ein Video zum Aufbau internationaler Doppelabschlussprogramme als Unterstützung bereitgestellt und im Bereich Willkommenskultur ist die Zusammenarbeit (nahezu) aller Einrichtungen der zentralen Verwaltung im Rahmen mehrerer Workshops und eines gemeinsamen interkulturellen Trainings gestartet.

c) Sprachlernzentrum

Die Angebote des Sprachlernzentrums (SLZ) richten sich an alle Hochschulangehörigen von internationalen Studienbewerber*innen, über Studierende und Austauschstudierende, Promovierende, Gastwissenschaftler*innen bis zu den Beschäftigten. Das vielfältige Angebot wird qualitätsgesichert und einem einheitlichen Rahmenkonzept folgend durchgeführt. Zum Portfolio gehören Sprachlernangebote, Sprachtests und -prüfungen sowie Beratungsangebote und fremdsprachendidaktische Fortbildungsveranstaltungen.

An Studierende und Austauschstudierende richteten sich im Jahr 2025 insgesamt 94 Module (davon 22 fakultätsgebunden) in Deutsch als Fremdsprache (DaF), Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Chinesisch, Portugiesisch und Deutscher Gebärdensprache (DGS). Hinzu kommen jeweils ein Workshop für die Sprachen DaF und Englisch sowie zwei neue Kurzformate zu kommunikativen Kompetenzen in Englisch. Weitere Workshops in Deutsch als Fremdsprache und Workshops in Englisch konnten im Rahmen des Programms Ready, Study, Go durchgeführt werden. Zur Einführung in die Selbstlernsoftware Speexx fanden insgesamt vier Workshops statt.

Für die Umsetzung der DGS-Module arbeiten das Sprachlernzentrum und das Zentrum für Lehrentwicklung (ZLE) seit April 2025 im Rahmen des Förderprogramms Inklusive Hochschule eng zusammen. Die aus diesem Programm zur Verfügung stehenden Mittel konnten für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehrangebote im Hinblick auf die Entwicklung beispielhafter Online-Aufgaben und die Erstellung handlungsorientierter Prüfungsaufgaben verwendet werden. Zudem konnte das Team qualifizierter Lehrbeauftragter erweitert und die vor allem für die Prüfungsdurchführung erforderliche technische Ausstattung erneuert werden. Das Angebot eines Schwedischmoduls, das fakultätsspezifisch im Auftrag des Instituts für Mehrsprachige Kommunikation und Translation (ITMK) durchgeführt wurde, lief aus. Stattdessen wird seit dem Sommersemester 2025 ein Modul A1 Portugiesisch angeboten, ebenfalls im Auftrag des ITMK.

4 Finanzen, Personal, Infrastruktur

Die Zusammenarbeit des Sprachlernzentrums mit dem Cologne Game Lab zur Durchführung des Angebots „English for Game Developers“ endete mit dem Sommersemester 2025. Im Wintersemester 2025/26 wurden die dafür erstellten didaktischen Konzepte in Angebote zur Entwicklung unterschiedlicher kommunikativer Kompetenzen in englischer Sprache überführt, die sich an alle Studierenden der Hochschule richten. Hierfür wurden neue bedarfsgerechte Formate entwickelt, die die Attraktivität der Angebote erhöhen sollen. Derzeit werden diese Angebote aus den im Sprachlernzentrum zur Verfügung stehenden Qualitätsverbesserungsmitteln finanziert.

Auch das Angebot „Negotiating Across Cultures“ zur Entwicklung von Verhandlungskompetenzen in englischer Sprache wurde nach dem Auslaufen der Zusammenarbeit mit der Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften für alle Studierenden der Hochschule geöffnet. Dieses Modul wird ebenfalls über die Qualitätsverbesserungsmittel finanziert.

Zur Förderung der Integration von Geflüchteten wurde die TH Köln über das Programm „NRWege ins Studium“ mit 412.490 Euro vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW unterstützt. Eingesetzt wurden die Mittel für die Beratung der geflüchteten Studienbewerber*innen und Studierenden, für die Durchführung der studienvorbereitenden Intensivkurse in Deutsch als Fremdsprache sowie für die Vergabe von Stipendien. Das Programm NRWege, das in enger Zusammenarbeit zwischen dem Sprachlernzentrum und den Hochschulreferaten für Internationale Angelegenheiten und Studium und Lehre umgesetzt wird, wird noch bis Ende 2027 fortgeführt.

Die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) fand 2025 insgesamt viermal statt. Die Zahl der ausgestellten DAAD-Sprachnachweise lag bei 149, davon 141 in Englisch und vier jeweils in den Sprachen Spanisch und Französisch.

Das Sprachlernprogramm für Beschäftigte, das bisher bereits Angebote für Englisch und Spanisch vorsah, wurde um zwei Kurse A1 Französisch erweitert. Diese Kurse wurden im Jahr 2025 ausschließlich aus dem Servicebudget der TH Köln finanziert.

Die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) fand viermal statt. Die Zahl der DAAD-Sprachnachweise lag bei 94, davon wurden 89 in Englisch und fünf in Spanisch abgenommen.

Für Beschäftigte besteht ein breites Sprachlernangebot in Englisch und Spanisch, das im Jahr 2024 ausschließlich aus dem Servicebudget der TH Köln finanziert wurde. Der Kurs »English as a Medium of Instruction« wurde aus dem im Rahmen von ImpleMent eingeführten Angeboten im Herbst 2024 wieder aufgenommen, konnte jedoch nur in Form von Einzel-Coachings mit entsprechend reduziertem Stundenumfang durchgeführt werden.

Am 14. Juni 2024 fand die konstituierende Sitzung der Ständigen Kommission des Arbeitskreises der Sprachenzentren (AKS) in den Räumen des Sprachlernzentrums statt. Diesem Verbund gehören mehr als 150 Sprachenzentren und vergleichbare Hochschuleinrichtungen in Deutschland, China, Italien, Österreich und der Schweiz an. Die Veranstaltung leistete einen Beitrag zur überregionalen Vernetzung des Sprachlernzentrums.

Für die Sprachlehrkräfte wurde ein im Rahmen der AKS-Workshop-Woche 2024 angebotener Fortbildungsworkshop zur Erstellung handlungsorientierter Prüfungsaufgaben für die rezeptiven Fertigkeiten durchgeführt. Außerdem wurde der im Jahr 2023 eingeführte Didaktiktreff mehrfach umgesetzt. Das Angebot bietet die Möglichkeit, sich informell über methodisch-didaktische Themen aus der Unterrichtspraxis auszutauschen.

a) Klimaneutrale Hochschule

Die TH Köln nimmt ihre Vorbildfunktion gemäß Klimaschutzgesetz NRW auf vielfältige Weise wahr: Sie betreibt seit 2007 ein unabhängig geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Richtlinie sowie der internationalen Norm ISO 14001. Zudem veröffentlicht sie ihre Umweltleistungen jährlich in ihrer ebenfalls geprüften Umwelterklärung und berichtet ihre Nachhaltigkeitsaspekte in Anlehnung an den Hochschulspezifischen Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

2025 hat die TH Köln die Stelle einer Vizepräsident*in für Digitalität und Nachhaltigkeit neu geschaffen und erfolgreich besetzt, um ihre Aktivitäten in Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter zu verstärken.

Zwei Jahre zuvor, im Jahr 2023, hat die TH Köln ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, das den Pfad zur Senkung der Treibhausgasemissionen skizziert. Die TH Köln hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Emissionen bis 2030 auf 20 % zu senken (gegenüber 2017). Das Konzept baut auf Leistungen aus den Vorjahren auf: Bereits seit 2017 erstellt die Hochschule eine mehrjährige Treibhausgasbilanz, um unter anderem die wesentlichen Quellen der Treibhausgase zu identifizieren. Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 2020 zur Senkung der Treibhausgasemissionen beispielsweise die größte Heizungsanlage (Campus Deutz) von Erdgas auf Fernwärme umgestellt. Am Campus Gummersbach betreibt die Hochschule seit 2007 eine Holzhackschnitzelheizung mit Holz aus regionaler Forstwirtschaft.

Im Jahr 2024 hat die TH Köln beschlossen, an der Berichterstattung zur Klimaneutralen Landesverwaltung NRW teilzunehmen. Dabei werden die Treibhausgasemissionen jährlich nach einem einheitlichen Schema zusammengestellt und berichtet. Aus den Daten wird eine landesweite sowie eine hochschulspezifische Treibhausgasbilanz erstellt. Der erste Bericht für die Berichtsjahre 2019 bis 2021 wird im April 2026 veröffentlicht.

Die Planungen für den neuen Campus Deutz sehen den Effizienzgebäudestandard 40 EE sowie ab dem zweiten Bauabschnitt zusätzlich eine Zertifizierung nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB Silber) vor. Die Heiz- und Kühlenergie des neuen Campus wird aus Geothermie bezogen, Abwärme wird als Energiequelle genutzt und auf den Dachflächen ist Photovoltaik in Kombination mit Gründächern vorgesehen.

b) Finanzen und Haushalt

Die 2021 abgeschlossene Hochschulvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2026 wurde im Jahr 2025 um zwei Jahre, bis 2028, verlängert. Die darin festgelegten Vereinbarungen, gemäß derer den Hochschulen während der Laufzeit die Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie die Mietanpassungen durch den BLB in voller Höhe zugewiesen werden und die eine jährliche Steigerung der Sach- und Investitionsmittel um 3 % vorsehen, bleiben daher auch weiterhin gewährleistet. Demgegenüber müssen die Hochschulen eine Minderausgabe von 150 Millionen Euro ab 2026 bis 2028 erbringen. Für die TH Köln ist dies ein jährlicher Betrag von 3.799.800 Euro.

Weiterhin sind Zuweisungen im Rahmen der Digitalisierungsoffensive des Landes sowie für die Umsetzung des E-Government-Gesetzes NRW und des Onlinezugangsgesetzes enthalten.

Die Verlängerung der Vereinbarung zur Digitalisierung zwischen den Hochschulen und dem Land NRW bis einschließlich 2025 wurde im Dezember 2021 unterschrieben und ist rückwirkend zum 01.09.2021 in Kraft getreten. Zusätzlich aufgenommen wurden der Aufbau eines Kompetenzzentrums digitale Barrierefreiheit.nrw, die Landesinitiative openaccess.nrw, der Aufbau eines föderierten Identity Managements (IDM.nrw) sowie Projekte zur Reduzierung der Anzahl von Plagiaten in wissenschaftlichen Arbeiten und zur digitalen Bereitstellung multimedialer Bestände der Kunst- und Musikhochschulen (Digi-Kunst.nrw). Im Bereich der digitalen Unterstützungsprozesse wurde neben dem Aufbau eines Zollservicezentrums einschließlich der Nutzung einer zertifizierten Zollabwicklungssoftware (ZAW.nrw) und eines Fortbildungsprogramms zur Entwicklung digitaler Kompetenzen in Hochschulverwaltungen (DIGI-V.nrw) auch das Projekt SAP.nrw aufgenommen, das die Anpassung der S/4 HANA-Technologie von SAP auf Hochschulbedürfnisse zum Ziel hat und an dem auch die TH Köln beteiligt ist. Mit einem Volumen von 1,8 Millionen Euro von 2020 bis 2025 war die Hochschule im Jahr 2025 ausfinanziert, so dass keine Mittel mehr geflossen sind.

Im August 2021 wurde die Vereinbarung zur Umsetzung des E-Government Gesetzes NRW (EGovG NRW) unterzeichnet, die zum 01.09.2021 in Kraft getreten ist und eine Laufzeit bis zum 31.12.2026 hat. Das Land NRW stellt darin den Hochschulen und dem Hochschulbibliothekszentrum NRW Mittel in Höhe von insgesamt 149,2 Millionen Euro über die gesamte Laufzeit für die Digitalisierung ihrer administrativen Kernprozesse zur Verfügung.

Nach der Bildung von Vorwegabzügen für bestimmte Maßnahmen im Rahmen der Vereinbarung zur Digitalisierung (E-Akte-Projekte) sowie für hochschulübergreifende Kooperationen in Höhe von rund 21,5 Millionen Euro verbleiben 127,7 Millionen Euro, die in unterschiedlich hohen Jahrestanchen nach einem differenzierten, größenabhängigen Verteilschlüssel an die Hochschulen weitergegeben werden. Aus diesen Mitteln erfolgt die weitere Finanzierung der EGovG/OZG-Beauftragten der Hochschulen. Darüber hinaus können sie hochschulspezifisch für Maßnahmen zur Umsetzung des EGovG NRW eingesetzt werden.

Hinsichtlich der Verwendung der Mittel hat das Land NRW ebenso wie bei der Vereinbarung zur Digitalisierung ein Monitoring eingeführt. Die TH Köln erhält über die gesamte Laufzeit einen Betrag von 3.702.697 Euro. Hier-von wurde 2025 ein Betrag in Höhe von 178.485 Euro zugewiesen.

Aus dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken (ZSL) hat die TH Köln 2025 Prämienzahlungen in Höhe von insgesamt 14.454.205 Euro und einen ZSL-Sockelbetrag von 15.367.700 Euro erhalten. Aufgrund der gesunkenen hochschulweiten Auslastung für das Berichtsjahr WS 2024/2025 auf 94,7 % konnte die TH Köln erneut von der Bonuszahlung profitieren.

Im Rahmen der Umsetzung des ZSL hat das Land NRW die Gesamtsumme der bereitgestellten Qualitätsverbesserungsmittel bereits im Jahr 2021 um 51 Millionen Euro auf insgesamt 300 Millionen Euro aufgestockt. Die Verteilung erfolgt wie bisher nach der Zahl der Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit. Die TH Köln hat 2025 eine Zuweisung von 11.173.223 Euro erhalten. Dies entspricht einer Reduzierung von 5 % gegenüber der Vorjahreszuweisung.

Die HLB Schumacher GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, hat der TH Köln für den Jahresabschluss 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Hochschulrat hat in der Sitzung am 02.07.2025 den Jahresabschluss festgestellt und das Präsidium entlastet. Der Bilanzgewinn in Höhe von 5.344.419,63 Euro wurde der Allgemeinen Rücklage zugeführt.

Die Ergebnisrechnung für 2025 stellt sich wie folgt dar:

	2025
Ertrag	230.402.894,02 €
– Aufwand	229.617.747,09 €
= Hochschulergebnis	785.146,93 €
+ Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	674.538,25 €
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen inkl. Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	46.255,00 €
= Finanzergebnis	628.283,25 €
= Ergebnis gewöohnl. Hochschultätigkeit	1.413.430,18 €
– Steuern vom Einkommen und Ertrag	291.442,13 €
= Jahresüberschuss	1.121.988,05 €
+ Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	5.344.419,63 €
+ Entnahme aus den Rücklagen	21.661.170,34 €
– Einstellungen in die Rücklagen	27.005.589,97 €
= Bilanzgewinn	1.121.988,05 €

c) Bauvorhaben und Gebäudeentwicklung

Der Bebauungsplan für den Neubau des Campus Deutz der TH Köln ist im Januar 2025 in Kraft getreten, nachdem der Rat der Stadt Köln ihn bereits im November 2024 beschlossen hatte. Dieses wichtige Planungsinstrument bildet die Grundlage für die umfassenden Entwicklungen auf dem Gelände.

Im März 2025 begannen umfangreiche Infrastrukturarbeiten zur Vorbereitung der späteren Hochbauten. Dies umfasste die Brunnenbohrungen für die Geothermienutzung und zwei Versickerungsanlagen im Bereich des zukünftigen Campusplatzes. Bis September wurden Rigolen mit einem Volumen von rund 1000 Kubikmetern installiert, die der nachhaltigen Versickerung von Regenwasser dienen. Anschließend an die Infrastrukturarbeiten wurden im Herbst Teilflächen als Baulogistikflächen sowie für Interimparkplätze freigegeben.

Ein wichtiger Meilenstein war der Start des Planungswettbewerbs für den Neubau der Mensa am Campusplatz im Dezember 2025. Das neue Gebäude soll als zentraler Treffpunkt für Studierende und Mitarbeitende die Campusgemeinschaft stärken.

Die Planungen der weiteren Hochbauten wurden 2025 weiter fortgeschrieben, so dass Anfang 2026 der Baustart des Hörsaalgebäudes (Gebäude B) erfolgen kann.

Im November 2025 fand eine Informationsveranstaltung für Anwohnende und Mitglieder der TH Köln statt, in deren Rahmen über den aktuellen Stand der Arbeiten auf dem Campus informiert wurde und es Gelegenheit für Rückfragen und Diskussion gab.

Um einen wesentlichen Beitrag zum Strukturwandel zu leisten, plant die TH Köln einen Forschungs- und Transferstandort in Erftstadt-Liblar zu errichten. Eingebettet in den Strukturwandel des Rheinischen Reviers soll mit dem Vorhaben „Center for Innovation with Nature“ (CEIN), ein Modellzentrum für Innovation und Nachhaltigkeit geschaffen werden, das auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene wegweisend ist. Durch seine thematische Fokussierung auf Klimaresilienz, nachhaltige Ressourcennutzung und zukunftsfähige Infrastruktursysteme positioniert sich CEIN als Pionier für praxisnahe und transdisziplinäre Forschung sowie Wissenstransfer. Das Gebäude selbst soll als Forschungs- und Demonstrationsobjekt für klimapositive und ökologisch nachhaltige Bauweisen errichtet werden.

Im August 2025 stellte Prof. Dr. Gerd Sadowski in Erftstadt die Planung für den Standort gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung im Beisein von Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, vor. Die Finanzierung ist zu 90 % aus Bundesstrukturmitteln und zu 10 % aus Landesmitteln in Aussicht gestellt.

Nach der Beseitigung der Mängel an den Laborlüftungsanlagen am Campus Leverkusen und Wiederinbetriebnahme des Gebäudes konnte zum Sommersemester 2025 der Lehr- und Forschungsbetrieb am Campus in vollem Umfang wieder aufgenommen werden.

d) Personal/Personalentwicklung

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter*innen

Die TH Köln hat 434 Planstellen für Professuren, weitere sind an der internationalen filmschule ifs angesiedelt. Aktuell werden verschiedene Studiengänge, insbesondere in den Ingenieurwissenschaften neu aufgestellt, so dass es bei den Neubesetzungen zu fachlich begründeten Verzögerungen kommt.

Der leichte Rückgang der studentischen Hilfskräfte (SHK) resultiert aus der Erhöhung des Mindestlohns und der nicht immer unmittelbaren Besetzung dieser Stellen. Die Erhöhung der Anzahl der wissenschaftlichen Hilfskräfte (WHK) hängt insbesondere mit der deutlich erhöhten Anzahl der Drittmittelprojekte zusammen, die eine höhere Qualifikation bei den Mitarbeitenden erfordern. Die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen hat sich auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt.

	2021	2022	2023	2024	2025
Auszubildende	20	20	18	23	23
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	68	65	64	63	61
Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung	646	637	660	680	689
Praktikant*innen	30	31	29	32	25
Professor*innen	435	428	427	425	422
Studentische Hilfskräfte	587	545	511	483	475
Wissenschaftliche Hilfskräfte	257	249	239	196	234
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	769	770	780	800	782
Gesamtergebnis	2812	2745	2728	2702	2711

Stichtag: jeweils 01.12.

Gute Beschäftigungsbedingungen für das Hochschulpersonal

Die TH Köln setzt sich für gute Beschäftigungsbedingungen für das Hochschulpersonal ein. Es werden neben den tarifvertraglichen Regelungen die trilateral ausgehandelten Vereinbarungen des Vertrags über gute Beschäftigungsbedingungen im Konsens mit den Gremienvertretungen im Rahmen der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten umgesetzt.

Das lebenslange Lernen ist für die TH Köln Teil ihres Selbstverständnisses als Arbeitgeberin und wird durch ein umfassendes internes und externes Fortbildungsprogramm gefördert. Vor dem Hintergrund der finanziellen Rahmenbedingungen wurden im Jahr 2025 die internen Angebote verstärkt auf kostenneutrale Fort- und Weiterbildungsangebote ausgeweitet. Angeboten wurden Seminare zur Durchführung der Berufungsverfahren und des Personalentwicklungsdialoges sowie zu den Themenbereichen Kommunikation, Konfliktlösung,

Arbeitstechniken und IT-Anwendungen. Aufgrund der guten Resonanz im Jahr 2024 und der fortbestehenden Bedarfe gab es erneut Seminarreihen zum Thema „Laterale Führung“ und „Neu in Führung“. Ergänzt wurde das interne Fortbildungsangebot durch Angebote zu Teambuilding, Coaching und Mediation. Neue Lernformate, wie der Lean Coffee zum hybriden Projektmanagement, wurden weiter angeboten. Auch fachliche externe Weiterbildungen wurden in den verschiedenen Ressortbereichen umfassend in Anspruch genommen.

Um die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie weiter zu fördern und den sich wandelnden Bedürfnissen von Familien gerecht zu werden, wurden auch im Jahr 2025 für Studierende und Mitarbeitende gezielt Seminare und Kurse zu den Themen der Pflege von Angehörigen, Familie und Erziehung sowie der Balance zwischen Studium, Beruf und Familie angeboten.

An der Hochschule können die Beschäftigten regelmäßig Teilzeitbeschäftigung beantragen, soweit zwingende dienstliche Gründe nicht entgegenstehen. Dies gilt ausdrücklich auch für Vorgesetzte. Daneben bietet die Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeit einen komfortablen Arbeitszeitrahmen und Gleitzeiten. Durch die Dienstvereinbarung zum mobilen Arbeiten werden die Möglichkeiten, berufliche und private Anforderungen gut miteinander zu kombinieren, ebenfalls erweitert.

Bei familiären Herausforderungen gewährt die TH Köln die Möglichkeit, neben dem Gleitzeitkonto übertragene Plusstunden vom Familienvorsorgekonto zur bedarfsgerechten Arbeitszeitreduzierung oder phasenweisen Arbeitsbefreiung in Anspruch zu nehmen.

Es wurden Ferienbetreuungsangebote am Campus Südstadt und am Campus Deutz durchgeführt, die von den Kindern der Studierenden und Beschäftigten sehr gut angenommen wurden.

Im Rahmen des Projekts „Flexible Kinderbetreuung“, das Betreuungsbedarfe in unvorhersehbaren Notfällen, bei dienstlichen Einsätzen der Beschäftigten zu Randzeiten sowie bei Pflichtveranstaltungen von Studierenden abdeckt, wurde erfolgreich ein Anbieter ausgewählt und das Angebot implementiert. Zur sozialen Unterstützung studierender Eltern und zur Förderung der Vereinbarkeit von Familienverantwortung und Studium wurden Studierende gezielt zu den Möglichkeiten der Kinderbetreuung sowie zu Fragen der Studienorganisation mit Familienaufgaben beraten. Die flexiblen Kinderbetreuungsstunden für kurzfristige oder besondere Betreuungssituationen und Kita-Belegplätze wurden den Studierenden vermittelt, um studienbedingte Anwesenheitspflichten, Prüfungen oder Lehrveranstaltungen im Einklang mit ihren familiären Verpflichtungen wahrnehmen zu können.

Gesundheitsförderung

Im Jahr 2025 konnten an allen Standorten der TH Köln erneut vielfältige Aktivitäten und Workshops im Bereich der Gesundheitsförderung angeboten werden. Die Angebote zielen darauf ab, das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise nachhaltig zu stärken und den Hochschulangehörigen praktische Unterstützung sowie Motivation für einen gesundheitsbewussten Alltag zu bieten.

Ein besonderes Augenmerk lag auch 2025 auf dem Thema Arbeitsplatzgesundheit. So wurde die Aktion „Sitzbelastungen am Arbeitsplatz gezielt vorbeugen“ mit großem Erfolg durchgeführt und wird im Jahr 2026 fortgesetzt. Im Rahmen dieser Initiative fanden informative Impulsvorträge statt, die das Bewusstsein für richtige Haltung und Bewegung am Arbeitsplatz schärfen. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, individuelle Einzeltermine zur ergonomischen Beratung wahrzunehmen.

Eine weitere hochschulübergreifende Aktion im Berichtsjahr war das Engagement des Teams „RadelDichFit“ beim Stadtradeln Köln 2025. Mit 91 aktiven Radfahrer*innen legte das Team insgesamt 19.520 Kilometer zurück. Dieses Ergebnis führte zu einer CO₂-Reduktion von rund 3000 Kilogramm und verdeutlicht das Engagement der TH Köln für nachhaltige und gesunde Mobilität.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Gesundheitsförderung kontinuierlich neue Programme entwickelt, um den vielfältigen Bedürfnissen der Hochschulangehörigen gerecht zu werden. So wurden 2025 verstärkt Angebote zur mentalen Gesundheit und Stressbewältigung angeboten, die auf eine ganzheitliche Förderung des Wohlbefindens abzielen.

e) Gleichstellung

Chancengerechtigkeit, Gleichstellung und (Gender-) Diversität werden als integrierte Konzepte verstanden, deren Synergieeffekte durch übergreifende Strategien genutzt werden sollten. Gleichzeitig hat die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern jedoch eine besondere Bedeutung und bildet entsprechend den Schwerpunkt aller Aktivitäten.

Ausgehend von den Prinzipien des Gender-Mainstreaming setzt die TH Köln Gleichstellung als Querschnittsaufgabe um. Daher wird in Entscheidungsstrukturen und -prozessen die Dimension Gender entsprechend berücksichtigt. Neben der zentralen Gleichstellungsbeauftragten wirken besonders die institutionalisierten Stellen im Kontext Gender/Diversität/Inklusion (z. B. die Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten, der Familienservice, die Antidiskriminierungsstelle, die Beauftragten für Fälle sexualisierter Diskriminierung und Gewalt) unterstützend mit, um als Beratungsstelle für die jeweiligen Themen zur Verfügung zu stehen.

Im Jahr 2025 wurde der Gleichstellungsplan 2025-2028 verabschiedet. Der Fokus liegt erneut auf dem Ziel, den Anteil von Frauen auf sämtlichen Qualifikationsstufen weiter zu erhöhen, vor allem in den Bereichen der Hochschule, in denen sie noch stark unterrepräsentiert sind. Auch die Gleichstellungsquoten zur Gewährung der Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern bei der Berufung von Professorinnen und Professoren nach § 37a Hochschulgesetz NRW wurden in Absprache mit den Dekan*innen aktualisiert.

Durch die Anschubfinanzierung von drei Professuren (Förderungsbeginn 2024/2025) im „Professorinnenprogramm 2030“ konnten in diesem Rahmen wieder zusätzliche gleichstellungsfördernde Maßnahmen geplant werden, mit deren Realisierung 2025 gestartet wurde. Die Konzeption, die Umsetzung und der Ausbau dieser Maßnahmen (proaktive Suche nach qualifizierten Kandidatinnen für Professuren, Promovendinnenstellen, Mentoringprogramm für Master-Studentinnen, (MINT-) Angebote für Schülerinnen zur Steigerung des Studentinnenanteils) werden durch das Gleichstellungsbüro strukturiert und bedarfsbezogen begleitet.

Fünf Gleichstellungsprojekte wurden im internen Hochschulprogramm „Gleichstellungsprojekte“ beantragt und auch finanziert: eine umfangreiche Ausstellung mit Diskussionen zum Thema gender & diversity in studentischen Arbeiten an der KISD, ein Lernwochenende für Studierende mit Kind der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, ein Rückzugsraum für Frauen am Campus Deutz, ein interdisziplinäres Projekt „KI und Gender in der Architektur“ und Layout/Druck einer Broschüre zum Thema sexualisierte Diskriminierung und Gewalt (deutsch und englisch).

f) Informations- und Kommunikationsinfrastruktur

Die digitale Infrastruktur der Hochschule wurde im Berichtsjahr konsequent modernisiert, um den Anforderungen einer zeitgemäßen Wissenschaftseinrichtung gerecht zu werden. Ein zentraler Meilenstein war die Umstellung aller Arbeitsplätze in den durch die Campus IT betreuten Einheiten auf Windows 11 und Office 2024. Rund 750 Rechner wurden dabei migriert. Parallel dazu wurde die Nachhaltigkeit im IT-Betrieb gestärkt: Durch einen neuen Vertrag mit der AFB werden ausgemusterte Geräte nun systematisch recycelt, um Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck der Hochschule zu verringern. Das Datennetz wurde durch den Aufbau eines neuen redundanten Core-Backbones mit 2 x 100 Gbit/s leistungsfähiger und ausfallsicherer gestaltet. Zudem wurde ein Proxmox-Servercluster in Betrieb genommen, um VMware abzulösen und DevOps-Themen vorzubereiten. Das Backup-System wurde auf DaSi.NRW umgestellt, um die Datensicherung zukunftssicher zu gestalten.

Im Bereich der IT-Sicherheit wurde die bestehende Infrastruktur gezielt weiterentwickelt. Der flächendeckende Rollout der Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA) erhöht den Schutz sensibler Daten vor unbefugtem Zugriff, während die Einführung von HARICA als Zertifizierungsstelle die sichere Ausstellung von digitalen Zertifikaten für Server und Nutzer*innen gewährleistet. Mit Password Pusher steht den Nutzer*innen zudem ein sicheres Tool für die Weitergabe sensibler Daten zur Verfügung.

Die technische Ausstattung der Lehrräume wurde gezielt ausgebaut, um digitale Lehrformate noch besser zu unterstützen. So erhielten der Audimax und der Karl-Schüssler-Saal am Campus Deutz sowie die Aula am Campus Südstadt modernste Präsentationstechnik. Für die digitale Lehre wurde das THKI GPT-Lab auf die KI:connect-Benutzeroberfläche umgestellt, und das Forschungsinformationssystem (FIS) konnte seinen Betrieb aufnehmen.

Auch die Software-Landschaft wurde weiterentwickelt: Mit der Neuausschreibung der Microsoft- und Adobe-Rahmenverträge wurden langfristig stabile Lizenzbedingungen gesichert. Zudem wurde die Einführung des HISinOne EXA-Moduls unterstützt, um Studierendenverwaltung und Prüfungsmanagement weiter zu vereinheitlichen. Für die interne Kommunikation wurde der campusID-Auskunftsdienst als Webservice TH-Spaces eingeführt.

In der Verwaltung wurden weitere Prozesse digitalisiert: Das neue SAP-Modul zur Sanktionslistenprüfung ermöglicht automatisierte Compliance-Prüfungen, und die elektronische Übermittlung von Kreditorenrechnungen im Rahmen der Mitteilungsverordnung steigert die Effizienz und Rechtssicherheit im Rechnungswesen. Parallel wurden die Vorbereitungen für die 2026 anstehenden Implementierungsprojekte SAP.nrw und ePersonalakte weiter vorangetrieben, und durch das Angebot von d.velop sign können Dokumente nun rechtssicher digital signiert werden.

Ergänzend wurden die Serviceangebote für Studierende und externe Zielgruppen weiter ausgebaut. Seit dem Vorjahr steht Studierenden die Möglichkeit offen, das Deutschlandticket über die Plattform ride-ticketing.de zu erwerben. Die Buchungslösung Antrago vereinfacht zudem die Organisation von Campusveranstaltungen. Der Ausbau des Serviceangebots zielt insbesondere auf Schüler*innen ab und trägt damit zur Vernetzung der Hochschule mit der breiten Öffentlichkeit und potenziellen künftigen Studierenden bei.

Mehrere Vorhaben legten 2025 den Grundstein für künftige Innovationen: Das LoRaWAN-System zur Erfassung von Messdaten (z. B. für Gebäudemanagement) wurde erfolgreich implementiert, während das Notfall-Management-System nach einer ersten Beratungsphase nun in die Analysephase überführt wurde. Auch das TreeCAD-Projekt zur digitalen Schaltplanverwaltung schreitet voran und steht kurz vor der Beschaffung.

Neben den infrastrukturellen und strategischen Maßnahmen spielte auch die Vernetzung eine wichtige Rolle. Die Campus IT richtete vom 18. bis 19. März 2025 die ZKI-Frühjahrstagung aus. Unter dem Motto „Neue Technologien – von der Lehre bis zur Nachhaltigkeit“ diskutierten rund 400 Teilnehmende den aktuellen Stand der Hochschulausstattung und zukünftige Lernwelten, wobei das abwechslungsreiche Programm mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen zu technischen und organisatorischen Aspekten sowie einer umfangreichen Sponsorenausstellung aufwartete.

g) Hochschulbibliothek

Im Berichtsjahr rückte das Thema KI verstärkt in den Fokus zahlreicher Angebote der Hochschulbibliothek. So wurde das Kurs- und Workshopangebot für Studierende zum Themenkomplex KI & Recherche deutlich ausgeweitet: Die Zahl der Veranstaltungen der KI-Recherchewerkstatt stieg von drei im Jahr 2024 auf 23 im Jahr 2025. Großer Beliebtheit erfreuten sich zudem Veranstaltungen zur Literaturverwaltung mit Citavi, was zu einem Anstieg der Kurszahl um 21 % gegenüber dem Vorjahr führte.

Die Nachfrage nach Einzelberatungen, die in Form digitaler Sprechstunden angeboten werden, entwickelte sich hingegen unterdurchschnittlich. Ziel ist es, durch Anpassungen des Formates künftig wieder mehr Studierende zu erreichen, insbesondere bei komplexeren Fragestellungen zur Nutzung der Bibliotheksservices. Hierbei könnte der Einsatz von KI-gestützten Tools künftig eine größere Rolle spielen.

Im Bereich der Medien- und Informationsversorgung wurde nach einem sehr erfolgreichen Testlauf sowie einem Workshop des Anbieters für die Nutzenden die Lizenz für die erprobte zentrale Forschungsdatenbank Scopus um ein Modul für eine KI-gestützte Recherche erweitert. Das Feedback der Nutzenden bestätigte eine deutliche höhere Qualität der Rechercheergebnisse im Vergleich zu KI-gestützten Recherchen mit Google oder ChatGPT.

Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen in der Nutzung von KI-Technologie startete die Hochschulbibliothek im Dezember 2025 mit dem KI-Recherchetool (KAI). Dieses Tool unterstützt vor allem Nutzer*innen mit First-Level-Kompetenzen, indem es die Katalogsuche – insbesondere nach eBooks – durch einen KI-Assistenten vereinfacht. Ergänzend steht eine FAQ-Seite auf der Webseite der Hochschulbibliothek zur Verfügung, die bei Fragen weiterhilft.

Der Publikationsservice unterstützte im Berichtsjahr weiterhin in vielfältiger Form das Ziel der Open Science Policy der TH Köln, den Zugang zu neuem Wissen durch Open Access Publikationen zu fördern. Während im Vorjahr 55 % der Publikationen von Hochschulangehörigen im Open Access erschienen, stieg dieser Anteil im Berichtsjahr bereits auf 80 %. Im Bereich der Nachwuchsförderung wurden vier Dissertationen betreut, die alle im Open Access sowie über eine eigene Schriftenreihe des Repositoriums Cologne Open Science im Open Access publiziert wurden. Darüber hinaus wurden die Publikationsservices durch zusätzliche Transformationsverträge mit renommierten Wissenschaftsverlagen erweitert, die Autor*innen der TH Köln das kostenfreie Publizieren im Open Access ermöglichen.

Bei der Weiterentwicklung des Informationsangebotes wurde im Berichtsjahr erneut konsequent auf den Ausbau digitaler Medien gesetzt. Die Lizenzkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 19,5 % von 362.792 Euro (2024) auf 433.520 Euro (2025), während die Erwerbungskosten für Printmedien im gleichen Zeitraum um 12,4 % von 179.731 Euro (2024) auf 157.422 Euro (2025) zurückgingen. Zudem wurde erstmals das Analyse-Modul des neuen Bibliothekssystems genutzt, um an den beiden großen Kölner Campusbibliotheken gezielt veraltete und nicht mehr nachgefragte Printbestände auszusondern. Das mittelfristige Ziel dieser Maßnahme ist es, in größerem Umfang Regale abzubauen und die so gewonnen Flächen zugunsten neuer studentischer Arbeitsbereiche umzugestalten, um die Bibliothek als Lernort noch attraktiver zu machen.

h) Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem mehrtägigen Wissenschaftsfestival hat die Kölner Wissenschaftsrunde im Herbst 2025 einen neuen Weg eingeschlagen, um eine interessierte Öffentlichkeit zu erreichen. In Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum (RJM) konnten sich Besucher*innen im Foyer des Museums an Mitmachstationen, in Workshops und am Speakers' Corner begeistern lassen. Eine Brücke zur Ausstellung AMAZÔNIA mit Fotografien von Sebastião Salgado, die im RJM erstmals in Deutschland gezeigt wurde, wurde mit dem Auftritt der TH Köln geschlagen: das Institute for Natural Resources Technology and Management (ITT) stellte das transformationsorientierte Projekt REPLÂNTICA zur Wiederbewaldung des brasilianischen Regenwalds vor. Großen Anklang fand auch die Möglichkeit, im Rahmen eines Stadtpaziergangs Einblicke in die Restaurierung von Glasmalerei zu gewinnen – vor Ort in der Dombauhütte. Die TH Köln konnte auf diese Weise auch ihre neue Vertiefungsrichtung Glasrestaurierung am Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen.

Welche wichtige Rolle Wissenschaft in einer demokratischen Gesellschaft spielt, damit beschäftigte sich im Kern die Tagung Wissenschaftskommunikation des Netzwerks UAS7, bei dem die TH Köln mit Prof. Dr. Claudia Frick als Keynote-Speakerin ebenfalls eine hohe Außenwirkung erreichen konnte. Flankiert durch ein Workshopangebot zum Thema Wissenschaftskommunikation wurden auch die Hochschulangehörigen angesprochen, auf die sich die Erwartungen als aktive Akteur*innen in der Kommunikation von Wissenschaft außerhalb der Science Community verstärkt richten.

Für Themen zu Wissenschaft, Forschung und Transfer bleiben die klassischen Medien weiter wichtig. Hier spielen überregionale Medien und Fachmedien eine immer größere Rolle, während Konzentrationsprozesse insbesondere bei den lokalen Medien die Möglichkeiten, für die Leserschaft vor Ort sichtbar zu werden, weiter einschränken. 2025 wurden 33 Pressemitteilungen versendet, ausschließlich zu FuE-Themen, die ein hohes Resonanzpotenzial erwarten ließen.

528 Artikel mit 55,3 Millionen potenziellen Leser*innen sind auf diese Pressemitteilungen zurückzuführen. Das Feedback von den Forschenden gibt zudem einen Eindruck vom Impactfaktor, der mit einer zielgerichteten Pressearbeit verbunden ist: häufig haben sich durch die Medienberichterstattung Kooperationsanfragen von Hochschulen oder Partner*innen aus Unternehmen, Verbänden und Institutionen ergeben.

Die Kommunikation über Soziale Medien wurde 2025 weiter intensiviert – bespielt wurde insbesondere die Plattform Instagram, die sich immer stärker von einem Bild-Text-Kanal zu einem Multimedial-Channel entwickelt: rund 620 Feed-Posts und Storys wurden vom Referat Kommunikation und Marketing für diesen Kanal produziert. Niedergeschlagen hat sich dies auch in der Zahl der Follower, die im vergangenen Jahr um 11 % auf 15.600 gewachsen ist. Im Durchschnitt wurde jeder Post 14.560-mal angeklickt und 140-mal geliked. Das größte Kontakte-Netzwerk weist inzwischen das LinkedIn-Profil der TH Köln aus: 62.100 Follower*innen hatten sich mit dem zentralen Auftritt der TH Köln vernetzt – ein Zuwachs von 8 %.

Von strategischer Bedeutung bleibt die Aufgabe, die Entwicklung im Bereich der Sozialen Medien zu beobachten und zu bewerten. Welche Kanäle gewinnen an Aufmerksamkeit? Welche für die Hochschule relevanten Zielgruppen sind auf welchen Plattformen unterwegs? Und wie müssen Inhalte gestaltet sein, um zum jeweiligen Kanal zu passen und in der Community wahrgenommen zu werden? Permanentes Monitoring sowie Analysen in diesem sich stark verändernden Kommunikationssegment zu betreiben, erfährt mit der Verbreitung von KI für die Erstellung von Inhalten eine zusätzliche Dimension.

Der Webauftritt bleibt das zentrale Kommunikationsmedium der TH Köln. Über ihn werden verschiedenste Dialoggruppen mit spezifischem Informationsinteresse erreicht. Die Statistik weist für das Jahr 2025 11,8 Millionen Seitenaufrufe aus, davon entfallen 38 % auf die Webseiten zum Thema Studium und Studienangebot. Der Umfang der Website th-koeln.de ist in den vergangenen fünf Jahren um gut 16 % auf rund 15.200 Einzelseiten gewachsen; ein Zuwachs, der kritisch zu betrachten ist. Bedeutet er im Umkehrschluss doch, dass es für Interessierte immer schwieriger wird, sich in der Fülle von Informationen zurechtzufinden. Die grundsätzliche Überarbeitung des Webauftritts ist als Projekt für 2026 und die Folgejahre bereits definiert.

Anhang

A Zentrale Organe der TH Köln

A.1 Präsidium

Dem Präsidium gehören gemäß § 3 Abs. 1 der Grundordnung der TH Köln neben der Präsidentin oder dem Präsidenten sowie der Vizepräsidentin oder dem Vizepräsidenten für den Bereich der Wirtschafts- und Personalverwaltung zwei weitere hauptberufliche Mitglieder an:

Präsidentin	Prof. Dr. Sylvia Heuchemer
Vizepräsidentin für Lehre und Studium	Prof. Dr. Axel Faßbender
Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer	Prof. Dr. Klaus Becker <i>(bis 30.04.2025)</i>
Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung	Prof. Dr. Gerd Sadowski <i>(kommissarisch)</i>
Vizepräsident für Digitalität und Nachhaltigkeit	Prof. Dr. Christian Wolf <i>(seit 01.09.2025)</i>

Übersicht der Amtszeiten im Berichtsjahr:

Präsidentin	01.05.2024 – 30.04.2030
Vizepräsident für Lehre und Studium	01.10.2024 – 30.09.2030
Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer	01.04.2019 – 31.03.2025
Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung	01.10.2023 – 31.05.2026
Vizepräsident für Digitalität und Nachhaltigkeit	01.09.2025 – 31.08.2031

A.2 Hochschulrat

Mitglieder des Hochschulrats:

- Univ.-Prof. Dr. Ulrich Radtke (Vorsitzender)
Univ.-Rektor i.R. und Seniorprofessor,
Universität Duisburg-Essen
- Ulrike Lubek (Stellvertretende Vorsitzende)
Direktorin des Landschaftsverbands Rheinland
- Dr. Doris Aebi
Direktorin aebi+kuehni AG
- Prof. Dr. Manfred Fishedick
Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer, Wup-
pertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
- Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach
Professorin für Informationswissenschaften, TH Köln
(internes Mitglied)
- Prof. Dr. Josef Steinhoff
Professor für Geotechnik, TH Köln (internes Mitglied)
- Dr. Sophie von Preysing
Landes- und Regionalgeschäftsführerin NRW, Malteser
Hilfsdienst e.V.
- Marco Zingler
Geschäftsführender Gesellschafter, denkwerk GmbH

A.3 Senat

Die Zusammensetzung des Senats stützt sich auf § 22 Abs. 2 HG NRW und § 8 der Grundordnung der Hochschule.

Dem Senat gehören als stimmberechtigte Mitglieder zwölf Vertreter*innen der Gruppe der Professor*innen, drei Vertreter*innen der Gruppe der akademischen Mitarbeiter*innen, zwei Vertreter*innen der Gruppe der weiteren Mitarbeiter*innen und fünf Vertreter*innen der Gruppe der Studierenden an. Ihre Amtszeit beträgt vier Jahre bis auf die Gruppe der Studierenden, deren Amtszeit ein Jahr beträgt.

Zusammensetzung des Senats im Jahr 2025

Stimmberechtigte Mitglieder

Vertreter*innen der Gruppe Professor*innen

- Prof. Dr. Stefan-Johannes Altmeyer (Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik)
- Prof. Dr. Stefan Eckstein (Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften)
- Prof. Dr. Klaus-Dieter Ruelberg (Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik) *bis 31.08.2025*
- Prof. Dr. Andreas Thimmel (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Prof. Dr. Ricarda Rolf (Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften)
- Prof. Dr. Christian Rennert (Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Prof. Andreas Wrede (Fakultät für Kulturwissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Prof. Dr. Angela Schmitz (Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme)
- Prof. Dr. Martin Bonnet (Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme)
- Prof. Dr. Marc Kastner (Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Prof. Dr. Norbert Schöndeling (Fakultät für Architektur) *bis 22.01.2025*
- Prof. Dr. Ulf Blieske (Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme) *ab 23.01.2025 – 31.08.2025*
- Prof. Dr. Birgit Jagusch (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften) *ab 01.09.2025*
- Prof. Dr. Sefik Tagay (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften) *ab 01.09.2025*
- Prof. Dr. Alexander Holste (Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften) *ab 01.09.2025*

- Prof. Dr. Michael Lorth (Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) *ab 01.09.2025*
- Prof. Dr. Björn Siebert (Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik) *ab 01.09.2025*
- Prof. Dr. Sebastian Kraft (Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften) *ab 01.09.2025*
- Prof. Dr. Stefan Bente (Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften) *ab 01.09.2025*

*Vertreter*innen der Gruppe der akademischen Mitarbeiter*innen*

- Dr. Eva-Maria Grommes (Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme)
- Dr. Michael Stricker (Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften)
- Sonja Gaedicke (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Emily Kobs (Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften) *ab 01.09.2025*

*Vertreter*innen der Gruppe der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung*

- Joelle Coutinho (Hochschulreferat Forschung und Wissenstransfer)
- Anke Zimmermann (Hochschulreferat Finanzen)

*Vertreter*innen der Gruppe der Studierenden*

- Marco Reichardt (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften)
- Timo Giebel (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Yaren Tanrikulu (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften)
- Paula Steinborn (Fakultät für Kulturwissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Ece Almaz (Fakultät für Kulturwissenschaften) *bis 31.08.2025*
- Levon Javaheri (Fakultät für Kulturwissenschaften) *ab 01.09.2025*
- Anna Tewinkel (Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) *ab 01.09.2025*
- Lennart Stein (Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) *ab 01.09.2025*

Nichtstimmberechtigte Mitglieder gemäß § 22 (2) HG NRW

Präsidiumsmitglieder

- Prof. Dr. Sylvia Heuchemer (Präsidentin)
- Prof. Dr. Klaus Becker (Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer) *bis 30.04.2025*
- Prof. Dr. Axel Faßbender (Vizepräsident für Lehre und Studium)
- Prof. Dr. Gerd Sadowski (Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung)
- Prof. Dr. Christian Wolf (Vizepräsident für Digitalität und Nachhaltigkeit) *ab 01.09.2025*

*Dekan*innen*

- Prof. Dr. Markus Pütz (Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion)
- Prof. Dr. Matthias Hochgürtel (Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften)
- Prof. Dr. Erich Hölter (Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften)
- Prof. Rüdiger Karzel (Fakultät für Architektur)
- Prof. Dr. Christian Kohls (Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften)
- Prof. Dr. Stefan Kreiser (Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik)
- Prof. Dr. Anja Richert (Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme)
- Prof. Dr. Lars Ribbe (Fakultät für Raumentwicklung und Infrastruktursysteme) *bis 31.08.2025*
- Prof. Dr. Sabine Schlüter (Fakultät für Raumentwicklung und Infrastruktursysteme) *ab 01.09.2025*
- Prof. Dr. Andrea Platte (Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften)
- Prof. Dr. Markus Nöldgen (Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik)
- Prof. Dr. Regina Urbanek (Fakultät für Kulturwissenschaften)
- Prof. Dr. Ursula Wienen (Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften)

Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen
Özcan Dogan

Beauftragte für Studierende oder Beschäftigte mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

- Johanna Schweda *bis 31.08.2025*
- Elena Karlsson (Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung) *ab 27.11.2025*

Vorsitzende der Personalräte

- Sylvia Moritz (nichtwissenschaftlicher Personalrat)
- Rainer Wißkirchen (wissenschaftlicher Personalrat)

Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses

- Daniel Nico Hunds (kommissarischer AStA Vorsitzender) *bis 09.04.2025*
- Mustafa Senan (Vorsitzender AStA) *ab 09.04.2025 bis 17.12.2025*
- Niklas Wagner (Vorsitzender AStA) *ab 17.12.2025*

Nichtstimmberechtigte Mitglieder gemäß § 12 Grundordnung

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

Petra Liedtke

*Leiter*innen der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und zentralen Betriebseinheiten*

- Ilona Arcaro, Dr. Ursula Hassel und Anna Gähl (Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung)
- Jobst Halbach (Campus IT – Entwicklung) *bis 31.03.2025*
- Marco Axler (Campus IT – Entwicklung) *ab 01.01.2026*
- Dr. Gregor Zimmermann (Campus IT – Betrieb) *bis 31.08.2025*
- Sabine Gerhards (Campus IT – Betrieb) *ab 01.01.2026*
- Dr. Margarete Busch (Hochschulbibliothek)

- Susanne Glaeser und Dr. Birgit Szczyrba (Zentrum für Lehrentwicklung)
- Lukas Alexander Marx (Fachschaftsvertreter*innenkonferenz) *bis 13.02.2025*
- Franziskus Schade (Fachschaftsvertreter*innenkonferenz) *ab 14.02.2025*
- Felicia Gruber (Beauftragte für die Belange der studentischen Hilfskräfte) *bis 10.04.2025*
- Lier Rehfish (Beauftragte für die Belange der studentischen Hilfskräfte) *ab 11.04.2025*
- Lisa-Marie Friede (Graduiertenzentrum) *ab 01.09.2025*

*Leiter*innen der Hochschulreferate (ab 13.10.2025)*

- Sybille Fuhrmann (Hochschulreferat Kommunikation und Marketing)
- Christina Brey (Hochschulreferat Internationale Angelegenheiten)
- Claudia Hesse (Hochschulreferat Studium und Lehre)
- Cemil Uraz (Hochschulreferat Qualitätsmanagement)
- Frauke Schmidt (Hochschulreferat Forschung und Wissenstransfer)
- Bernadette Schmitz (Hochschulreferat Justizariat)
- Annette Selzer (Hochschulreferat Finanzen und Hochschulreferat Planung und Controlling)
- Silvana Kummert-Gnewuch (Hochschulreferat Personal-service)
- Laetitia Post (Hochschulreferat Bau- und Gebäudemanagement)

Protokollführung

Maika Dübler

B Weitere Gremien der Hochschule

B.1 Hochschulkonferenz

Die Hochschulkonferenz, bestehend aus Präsidium und Fakultätenkonferenz, berät strategische Themen der Hochschulentwicklung und bereitet deren Umsetzung vor. 2025 hat sich die Hochschulkonferenz in insgesamt sieben Terminen, davon zwei Klausurtagungen, u. a. mit folgenden Themen befasst:

- Kooperative Leitungsstrukturen (Hochschulrat, Senat, Präsidium, Fakultätenkonferenz, Verwaltungskonferenz)
- Organisationsentwicklung TH Köln
 - Verwaltungsstrukturen und Prozessabläufe
 - Digitale Infrastruktur
 - Zusammenarbeit zwischen Fakultätsverwaltungen und zentraler Hochschulverwaltung
- Finanzplanung und Haushalt der Fakultäten/Hochschule
- Hochschulstandortentwicklungsplanung
- Sicherheit an den Hochschulstandorten (insb. Prävention von und Umgang mit Diebstahl, Vandalismus und Gefahrensituationen)
- Sichere internationale (Hochschul-)Zusammenarbeit an der TH Köln
- Transformationsarchitektur für innovatives Lernen (Trail)
 - Strategische Umsetzung, organisatorische Rahmenbedingungen, Kommunikation
 - StIL-Ausschreibung „Die Welt ist mein Campus“

B.2 Fakultätenkonferenz

Die Fakultätenkonferenz, bestehend aus den Dekan*innen der zwölf Fakultäten, berät das Präsidium, den Senat und den Hochschulrat in Angelegenheiten der Forschung, der Lehre und des Studiums, die die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind.

B.3 Verwaltungskonferenz

Die Verwaltungskonferenz setzt sich aus dem Präsidium, den Leiter*innen der Referate der Hochschulverwaltung und der Innenrevision sowie der zentralen Einrichtungen zusammen. In den turnusgemäßen Sitzungen erfolgt die bilaterale Kommunikation zur Vorbereitung von Entscheidungen zu strategischen und übergreifenden operativen Themen aus den Fachbereichen und an den gemeinsamen Schnittstellen. Die benannten Sprecher*innen der Verwaltungskonferenz und die Sprecher*innen der Hochschulkonferenz gewährleisten den wechselseitigen Austausch zu den hochschulweiten Themen und nehmen optional jeweils an den Sitzungen des anderen Gremiums teil.

B.4 Ständige Kommission für Lehre, Studium und Studienreform (SK1)

Die Ständige Kommission für Lehre und Studium (SK1) ist ein Gremium mit 14 Mitgliedern unter der Leitung des Vizepräsidenten für Lehre und Studium. Sie berät das Präsidium in Fragen zu Studium und Lehre. Im Jahr 2025 hat die SK1 in 18 Sitzungen insgesamt 23 Studiengänge im Rahmen des durch die Systemakkreditierung zertifizierten internen Akkreditierungsverfahrens begutachtet und dem Präsidium Entscheidungsempfehlungen ausgesprochen. Alle Verfahren wurden erfolgreich abgeschlossen.

Neben den internen Akkreditierungsverfahren hat die SK1 mit Blick auf die Re-Systemakkreditierung in den Jahren 2026/2027 die Instrumente und Prozesse des Qualitätsmanagementsystems reflektiert und an die geänderte Gesetzeslage infolge der Novellierung der Musterrechtsverordnung angepasst.

B.5 Ständige Kommission für Forschung und Wissenstransfer (SK2)

Die SK2 besteht einschließlich des ressortzuständigen Vizepräsidenten aus 12 Mitgliedern und berät das Präsidium in Fragen zu Forschung und Wissenstransfer. Im Jahr 2025 hat sich die SK2 in drei Sitzungen mit folgenden Themen und Begutachtungen befasst:

- Anträge auf Forschungsfreistellung (insgesamt 20 Anträge, davon 20 Befürwortungen)
- Forschungsstrategie 2030 – Aktueller Stand der Umsetzung
- Forschungsstrategie 2030 – Format der Initialförderung (insgesamt 14 Anträge, davon 10 Befürwortungen)
- Forschungsinformationssystem
- ORCID und Open Access-Transformationsverträge
- Informationen über TH-interne Vorauswahlen im Rahmen der Forschung an HAW-Förderausschreibungen

B.6 Ständige Kommission zur strategischen Steuerung von hochschulweiten Ideen und Projekten mit IT-Anteil (SK4)

Die SK4 unter der Leitung des Vizepräsidenten für Digitalität und Nachhaltigkeit hat acht Mitglieder. Sie empfiehlt dem Präsidium Projekte mit IT-Anteil zu analysieren oder umzusetzen. Bei beantragten Projektbudgets unter 20.000 Euro liegt die alleinige Zuständigkeit bei der SK4.

2025 tagte die Kommission sechsmal und empfahl fünf Projektanträge. Da vier dieser Projekte die Budgetgrenze unterschritten, entschied die SK4 darüber abschließend; eine Vorlage beim Präsidium entfiel. Drei der empfohlenen Projekte fördern die Digitalisierung in Forschung und Lehre signifikant: die Bereitstellung von DeepL Pro, die Weiterentwicklung des THKI GPT-Labs durch den Austausch von HAWKI mit Connect:UI sowie die Implementierung von Benachrichtigungen und Activities in TH Spaces.

B.7 Kommission zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Kommission zur Förderung von Wissenschaftler*innen früher Karrierestufen berät die Leitung des Graduierten-zentrums und trägt zur strategischen Positionierung und Entwicklung des Graduiertenzentrums entsprechend der in der Geschäftsordnung vereinbarten Aufgaben und Ziele bei.

Im Jahr 2025 hat die Kommission nicht getagt.

B.8 Kommission zur Verantwortung in der Wissenschaft

Die Kommission zur Verantwortung in der Wissenschaft (KVW) unterstützt und berät die Forschenden an der TH Köln durch fundierte Stellungnahmen zu ethischen und sicherheitsrelevanten Aspekten vor und während der Durchführung von Forschungsvorhaben. Sie gibt Empfehlungen zur verantwortungsvollen Umsetzung von Forschungsprojekten.

Um sicherzustellen, dass die KVW die gestiegene Anzahl an Anträgen effizient bearbeiten und die Qualität der Begutachtungen langfristig sichern kann, wurde der Mitgliederkreis fachlich erweitert und die Anzahl der Kommissionsmitglieder erhöht.

Im Jahr 2025 erarbeitete die Kommission in vier Sitzungen – teils per Zoom – sowie im Umlaufverfahren Stellungnahmen zu insgesamt 15 eingereichten Anträgen.

Zur Steigerung der Bekanntheit der KVW innerhalb der TH Köln wurde die Arbeit der Kommission bei Treffen von Forschungsgruppen sowie in Fakultätsbesprechungen vorgestellt.

B.9 Gleichstellungskommission

Der Gleichstellungskommission gehören jeweils eine Frau und ein Mann aus den Statusgruppen Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung sowie den Studierenden an. Ihre Aufgabe ist es, die Hochschule und die zentrale Gleichstellungsbeauftragte bei der Erfüllung des Gleichstellungsauftrages zu beraten und zu unterstützen.

2025 beschäftigte sich die Gleichstellungskommission mit dem Gleichstellungsrahmenplan 2025-2028, mit fünf internen Anträgen für Gleichstellungsprojekte und wählte die zentrale Gleichstellungsbeauftragte sowie ihre beiden Stellvertreterinnen.

B.10 Gleichstellungsbeauftragte der Fakultäten

2025 gab es in den Fakultäten insgesamt 36 Gleichstellungsbeauftragte inklusive ihrer Vertreterinnen. Sie unterstützen und vertreten die zentrale Gleichstellungsbeauftragte vor allem in den Berufungs- und Personalauswahlverfahren in den jeweiligen Fakultäten. Außerdem stehen sie allen Mitgliedern der Fakultät inklusive der Studierenden für Gleichstellungsthemen sowie bei Fällen von sexualisierter Diskriminierung oder Gewalt als vertrauliche Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten tauschten sich 2025 in vier Sitzungen über ihre Tätigkeiten und relevante Themen aus.

B.11 Umweltkommission

Die Umweltkommission befasst sich als ständige Kommission des Präsidiums insbesondere mit der Zertifizierung nach den europäischen Öko-Management-Richtlinien EMAS und ISO 14001. Sie hat 18 Mitglieder und hat sich 2025 in vier Sitzungen, mittlerweile unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten für Digitalität und Nachhaltigkeit, mit folgenden Themen befasst:

- Datenbasis der Umweltkennzahlen
- Bewertung der aktuellen Umweltkennzahlen
- Erstellung der Umwelterklärung 2025 mit Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß hochschulspezifischem Deutschen Nachhaltigkeitskodex
- Bewertung der Umweltprojekte und -ziele

B.12 Zentraler Studienbeirat

Der zentrale Studienbeirat dient der angemessenen Berücksichtigung der Interessen der Gruppe der Studierenden nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 HG im Sinne einer partizipativen Teilhabe an Beratungen und Entscheidungen des Senats.

Gemäß § 14 der Grundordnung der TH Köln wird der Senat in Fragen von Studium, Lehre, Studienreform und Evaluation von einem Studienbeirat beraten. Dem Studienbeirat gehören fünf Studierende, drei Professor*innen und ein*e akademische*r Mitarbeiter*in sowie der Vizepräsident für Lehre und Studium an, der auch den Vorsitz führt.

Im Jahr 2025 hat der Studienbeirat nicht getagt.

B.13 Zentrale Qualitätsverbesserungskommission (zQVK)

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission unter der Leitung des Vizepräsidenten für Lehre und Studium berät die Hochschul-, Fakultäts- bzw. Institutsleitung im Hinblick auf geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium sowie hinsichtlich der Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel. Sie gibt ein Votum zu den Fortschrittsberichten nach § 3 Abs. 3 Studiumsqualitätsgesetz ab. Hochschulleitung, Fakultätsleitung und Institutsleitung sind gehalten, die Vorschläge der Qualitätsverbesserungskommission bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.

Die zentrale Qualitätsverbesserungskommission besteht aus zehn Mitgliedern und jeweils eine*r Vertreter*in jedes Fachschaftsrates.

Im Jahr 2025 haben drei Sitzungen stattgefunden. In diesen wurden die folgenden Anträge auf Genehmigung aus zentralen QV-Mitteln gestellt:

- Future Skills im MakerSpace
- KölnCampus
- Peer-to-Peer Schreibberatung
- Unterstützung des Kölner Studierendenwerks in der psychosozialen Beratung
- Sozialpsychologische Beratung des AStA der TH Köln

Köln, 17.06.2026

Sylvia Heuchemer
Axel Faßbender
Gerd Sadowski
Christian Wolf

